

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gegenbauer Holding SE & Co. KG Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	10.01.2020

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Berlin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018**

der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018**AKTIVA**

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.781		2.207	
2. Auftragsbestände	37.345		44.516	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	14.692		15.613	
4. Geleistete Anzahlungen	19		35	
		53.837		62.371
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.971		14.331	
2. Technische Anlagen und Maschinen	391		262	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.119		22.789	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89		2	
		37.570		37.384
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.245		2.099	
2. Sonstige Beteiligungen	5		5	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137		152	
4. Sonstige Ausleihungen	32		67	
		2.419		2.323
		93.826		102.078
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.420		2.829	
2. Unfertige Leistungen	10.748		5.808	
3. Geleistete Anzahlungen	670		616	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-3.757		-927	
		9.081		8.326
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.719		99.417	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	684		1.226	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	657		531	

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.629		4.653	
		114.689		105.827
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassen	236		222	
2. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.373		6.380	
		6.609		6.602
		130.379		120.755
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.431		1.848
		225.636		224.681
PASSIVA				
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000		1.000	
II. Rücklagen der Kommanditisten	30.223		26.223	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-494		-261	
IV. Konzernverlustvortrag	-5.151		-2.204	
V. Den Gesellschaftern der GHOIdKG zustehender Konzernjahresüberschuss	16.177		12.436	
VI. Andere Anteile	4.078		4.945	
		45.833		42.139
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.250		12.121	
2. Steuerrückstellungen	3.087		2.473	
3. Sonstige Rückstellungen	52.145		48.450	
		68.482		63.044
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.604		55.114	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.719		18.250	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149		514	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169		167	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.646		28.976	
- davon aus Steuern: T€ 14.176 (Vorjahr: T€ 14.376)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 545 (Vorjahr: T€ 666)				
		96.287		103.021
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.330		3.069
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		10.704		13.408
		225.636		224.681

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	732.440	696.625
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	4.976	671
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12	156
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.748	10.575
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-38.243	-35.969
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-169.077	-164.864
	-207.320	-200.833
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-351.947	-332.866
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-73.155	-69.000
- davon für Altersversorgung: T€ 537; Vorjahr: T€ 301		
	-425.102	-401.866
7. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-7.626	-7.074
b) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-9.624	-10.853
	-17.250	-17.927
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.834	-69.783

	2018	2017
	T€	T€
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.745	1.478
10. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	24.415	19.096
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	59
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.286	-3.131
- davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung: T€ 1.438; Vorjahr: T€ 1.092		
13. Finanzergebnis	-3.199	-3.072
14. Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.216	16.024
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.944	-1.991
16. Ergebnis nach Steuern	18.272	14.033
17. Sonstige Steuern	-1.270	-1.065
18. Konzernjahresüberschuss	17.002	12.968
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-825	-532
20. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	16.177	12.436

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	T€	T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	17.002	12.968
Berichtigungen um zahlungsunwirksame Vorgänge:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.250	17.927
Zinsen und ähnliche Erträge	-87	-59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.286	3.131
Ertragsteueraufwand	2.944	1.991
Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen	-1.745	-1.478
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-127	15
Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.060	0
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	-191
	20.461	21.336
Veränderung des Working Capital:		
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-12.678	-4.140
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.214	3.860
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pension-, Steuer- und sonstigen Rückstellungen sowie latenter Steuern	3.793	-18
Gezahlte Ertragsteuern	-5.035	-4.909
	-12.706	-5.207
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	24.757	29.097
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	476	8.833
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-232	-2.562
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	306	201
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.149	-9.123
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	60	108
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	-3
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	1.898	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	-1.651	-5.478
Erhaltene Zinsen	87	57
Erhaltene Dividenden	2.479	613
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.736	-7.354
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Geleistete Auszahlungen an Kommanditisten	-10.853	-10.733
Geleistete Gewinnausschüttungen an außenstehende Gesellschafter	-1.028	-1.213
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	3.000	6.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Darlehen	-10.902	-15.970
Gezahlte Zinsen	-1.524	-2.157
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21.307	-24.073
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		

		2018	2017
		T€	T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-1.286		-2.330
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-96		-49
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	728		3.107
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode		-654	728
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		6.609	6.602
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		-7.263	-5.874
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		-654	728

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

Konzerner Eigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	I. Kapitalanteile der Kommanditisten	II.1. Variables Kapital	II.2. Gewinnrücklagen	II. Rücklagen der Kommanditisten
Stand 01.01.2017	1.000	13.641	7.782	21.423
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			15.963	15.963
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-11.163	-11.163
Währungsumrechnung				0
Abgang Anteile Minderheiten				0
Konzernjahresüberschuss				0
Stand 01.01.2018	1.000	13.641	12.582	26.223
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			15.383	15.383
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-11.383	-11.383
Währungsumrechnung				0
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen				0
Konzernjahresüberschuss				0
Stand 31.12.2018	1.000	13.641	16.582	30.223

Konzerner Eigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	IV. Konzerngewinn-/Verlustvortrag	V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	Summe Eigenkapital GHoldKG
Stand 01.01.2017	-95	-1.257	15.016	36.087
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr		-947	-15.016	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner				-11.163
Währungsumrechnung	-166			-166
Abgang Anteile Minderheiten				0
Konzernjahresüberschuss			12.436	12.436
Stand 01.01.2018	-261	-2.204	12.436	37.194
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr		-2.947	-12.436	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner				-11.383
Währungsumrechnung	-221			-221
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-12			-12
Konzernjahresüberschuss			16.177	16.177
Stand 31.12.2018	-494	-5.151	16.177	41.755

Andere Anteile

Angaben in T€	I. Andere Anteile am Eigenkapital	II. Auf Andere Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	III. Auf Andere Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe Andere Anteile	Eigenkapital des Konzerns
Stand 01.01.2017	7.744	-14	262	7.992	44.079
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	262		-262	0	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-1.213			-1.213	-12.376
Währungsumrechnung		-25		-25	-191
Abgang Anteile Minderheiten	-2.306		-35	-2.341	-2.341
Konzernjahresüberschuss			532	532	12.968
Stand 01.01.2018	4.487	-39	497	4.945	42.139
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	532		-532	0	0

Angaben in T€	Andere Anteile		Summe Andere Anteile	Eigenkapital des Konzerns
	I. Andere Anteile am Eigenkapital	II. Auf Andere Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-1.028		-1.028	-12.411
Währungsumrechnung		-14	-14	-235
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-662	12	-650	-662
Konzernjahresüberschuss			825	17.002
Stand 31.12.2018	3.329	-41	790	45.833

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG hat ihren Sitz in Berlin und ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Registernummer HRA 27637 B eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Bilanzgliederungsschema wurde zur besseren Übersicht um den Posten "Auftragsbestände" im immateriellen Anlagevermögen ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde freiwillig um Zwischensummen erweitert.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen: die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, als Mutterunternehmen sowie 36 Tochtergesellschaften. Von diesen sind 31 im Inland und 5 im Ausland ansässig. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in Anlage 5.3 aufgeführt. Zwischen der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, und einigen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Zwischen der RGM Holding GmbH, Dortmund, und einigen Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Diese sind ebenfalls in der Anlage 5.3 dargestellt. Die im Folgenden verwendeten Abkürzungen des Konsolidierungskreises sind dort definiert.

Mit Annahmeerklärung vom 12. Januar 2018 hat die GHoldKG weitere 3 % der Anteile an der RGMHold erworben und verfügt nunmehr über 93 % der Anteile an der Gesellschaft.

Mit Vertrag vom 20. November 2018 hat die RGMHold 100 % der Anteile an der PropertyFirst mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2018 verkauft. Der mit der RGMHold am 25. August 2015 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist durch Vertrag vom 28. Dezember 2018 zum 31. Dezember 2018 aufgehoben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2019.

Die OMS wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auf die RGMFEM als 100 %ige Muttergesellschaft verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister der übernehmenden RGMFEM erfolgte am 29. August 2018.

Die Wagner Kirchberg wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auf die WagnerFM verschmolzen, die deren 100%ige Gesellschafterin war. Die Eintragung über die Löschung der Gesellschaft ins Register de Commerce et des Societas erfolgte am 1. Juni 2018.

Die Valorias ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gegenbauer Holding SE & Co. KG von untergeordneter Bedeutung und wurde daher nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie ist nicht operativ tätig und besitzt keine bedeutsamen Vermögensgegenstände und Schulden.

Außerdem wurden 13 Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2018 als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB at equity bewertet.

Die TFS, G2Plus, Euroliance und ARGE SKR sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie werden auf Grund ihres geringen Einflusses auf die Chancen und Risiken des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert. Die gesamte Gruppe dieser assoziierten Unternehmen hat keinen wesentlichen Anteil am Konzernjahresüberschuss, Umsatz und der Bilanzsumme.

Die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen werden gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzerns.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Berichtsperioden und -stichtagen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB seit dem 1. Januar 2005 nach der Neubewertungsmethode. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Für Unternehmen, die vor 2005 erworben wurden, wurde die Buchwertmethode angewandt. Diese Ansätze werden entsprechend fortgeführt.

Bei der Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals werden alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften vollständig und einzeln erfasst. Es werden auch die immateriellen Vermögensgegenstände erfasst, die im Jahresabschluss des Tochterunternehmens in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht aktiviert wurden oder für die dort ein Ansatzverbot gemäß § 248 Abs. 2 Satz 2 HGB bestand.

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß § 309 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 1 HGB und § 253 Abs. 3 HGB aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben, wird eine solche Transaktion als Erwerbsvorgang nach DRS 23.171 abgebildet.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet. Assoziierte Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die Buchwerte um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert, der dem Anteil des Mutterunternehmens am Kapital des assoziierten Unternehmens entspricht. Das Ergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Es bestehen in der Unternehmensgruppe keine angabepflichtigen Unterschiede zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital bei den assoziierten Unternehmen. Ausnahmen hierzu bilden die TFS, die G2Plus, die Euroliance und die ARGE SKR, deren Buchwert zu Anschaffungskosten bilanziert wird.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. der Restlaufzeit der erworbenen Auftragsbestände um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte werden

individuelle betriebliche Nutzungsdauern zum Zeitpunkt ihrer Aktivierung geschätzt und danach planmäßig abgeschrieben.

Die Geleisteten Anzahlungen enthalten u.a. erworbene Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird entsprechend seiner Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Gebäude werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 46 bzw. 50 Jahren abgeschrieben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde der Schwellenwert für geringwertige Anlagegüter von € 410,00 auf € 800,00 angehoben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Absatz 3 HGB angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellkosten nicht einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Aufwendungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abweichend zum Vorjahr werden die erhaltenen Anzahlungen in Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden gemäß § 264c Abs. 1 HGB i.V. m. § 265 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten nach Anpassung auf konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsregeln (HBII) und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen werden gemäß § 306 HGB bilanziert.

Der Steuersatz zur Ermittlung der latenten Steuern für die Unternehmen, die zur ertragsteuerlichen Organschaft der GHoldKG gehören, beträgt 15,045 % (Vj. 15,01 %, gewerbesteuerlich). Für Unternehmen die zur ertragsteuerlichen Organschaft der RGMHold gehören, wurde ein Steuersatz von 31,877 % (Vj. 32,005 %) zu Grunde gelegt. Für alle anderen Unternehmen wurde ein Mischsteuersatz von 30,87 % (Vj. 30,835 % Mischsteuersatz von Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer) bzw. der individuelle Unternehmenssteuersatz verwendet. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung gebildete Steuern.

Latente Steuern werden gemäß § 306 S. 1 HGB verrechnet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,21 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (Stand 11. März 2016) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 1,0 % bis 2,0 % und Anwartschaftstrends von 0,0 % bis 0,5 % p.a. berücksichtigt. In Abhängigkeit von der Versorgungsordnung werden entweder keine bzw. eine Fluktuationswahrscheinlichkeit gemäß Erweiterungsband Heubeck 2018G angesetzt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Rückdeckungsversicherungsansprüche (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird nach dem geillmerten Nettobeitragsverfahren ermittelt. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte der geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Den Jubiläums- und Überbrückungsgeldrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Die Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 2,32 % für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wird ein Entgeltrend von jährlich 0,5 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,0 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen basieren auf den Jahresergebnissen, korrigiert um die nicht steuerpflichtigen oder nicht abzugsfähigen Posten und sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe nach Abzug der Vorauszahlungen eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung erfolgt unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden bzw. angekündigten Steuersätze.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. die aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen resultieren, sind in den Perioden, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige, ausländische Einheit angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährung entspricht der Landeswährung. Die Posten der Bilanz sind mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Stichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind bis zur Entkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte

a. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Softwarelizenzen und Customizing mit einem Restbuchwert von T€ 1.781 (Vj. T€ 2.207) wurden unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und planmäßig über eine Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben.

b. Auftragsbestände

Mit den Anteilen an der RGM Holding GmbH, Dortmund, sind zum 30. Dezember 2016 Auftragsbestände in Höhe von T€ 51.545 erworben worden. Die planmäßige lineare Abschreibung erfolgt über 9 Jahre. In 2018 erfolgte eine planmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.401 (Vj. T€ 5.727). Weiterhin wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.421 (Vj. T€ 2.610) vorgenommen.

Zum 1. Oktober 2016 sind im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der CENTRUM — LIPSIA — Gebäudereinigungs-GmbH, Leipzig, Auftragsbestände in Höhe von T€ 1.743 zugegangen. Deren geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Für 2018 erfolgten planmäßige lineare Abschreibungen in Höhe von T€ 349 (Vj. T€ 348).

c. Firmenwerte

Aus der Erstkonsolidierung der RGMHold zum 30. Dezember 2016 resultiert ein Firmenwert, der in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 HGB über eine betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben wird. Der Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 11.179 (Vj. T€ 12.576).

Mit Annahmeerklärung vom 12. Januar 2018 hat die GHoldKG weitere 3 % an der RGMHold erworben. Aus dieser Transaktion ergab sich ein Firmenwert in Höhe von T€ 867, der über die betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben wird. Der Restbuchwert zum 31. Dezember 2018 beträgt T€ 795.

Der Erwerb der Fremddanteile der Kamb (40 %) sowie der Fremddanteile der HRW (15,2 %) im Jahr 2017 führte zu einem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 3.187, der als Firmenwert aktiviert wurde und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben wird. Der Restbuchwert zum 31. Dezember 2018 beträgt T€ 2.719 (Vj. T€ 3.037).

2. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des gesamten Anlagevermögens inklusive Sach- und Finanzanlagen wird auf die Darstellung im Anlagespiegel (Anlage 5.1) verwiesen.

3. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen zum 31. Dezember 2018 werden in den Anlagen 5.3a, 5.3b und 5.4 ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen unfertige Leistungen, die aus in Ausführung befindlichen Aufträgen resultieren. Hier sind insbesondere Umbauten, Umzüge und Sanierungen zu nennen.

Zudem werden in den unfertigen Leistungen erstmals erworbene Softwarelizenzen sowie damit in Zusammenhang stehende aktivierungsfähige Leistungen Dritter und Eigenleistungen in Höhe von T€ 4.320 bilanziert. Diese werden im Rahmen eines Generalunternehmervertrags für eine Leasinggesellschaft erbracht und sollen nach Fertigstellung und Übergabe von dieser zurück geleast werden. Im Berichtsjahr hat die Leasinggesellschaft Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 2.421 geleistet, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt werden.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 553 (Vj. T€ 614). Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen T€ 2.942 (Vj. T€ 2.646). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus anrechenbaren Steuern.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 649 (Vj. T€ 334) und Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von T€ 35 (Vj. T€ 892).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (T€ 2.806; Vj. T€ 2.528) und Steuerrückforderungen (T€ 1.860; Vj. T€ 1.245).

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1.431 (Vj. T€ 1.848) umfasst im Wesentlichen Versicherungsbeiträge, Wartungen und EDV-Leistungen.

Weiterhin sind Transaktionskosten in Höhe von T€ 379 (Vj. T€ 509) enthalten, die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialdarlehensvertrages 2016 gezahlt wurden.

7. Eigenkapital

Das Haftkapital der Kommanditisten beträgt T€ 1.000.

8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T€
Erfüllungsbetrag der Schulden	15.498
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-2.248
	13.250

Der sich aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB in Bezug auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit der Verlängerung des Durchschnittsbildungszeitraums von sieben auf zehn Jahren ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 2.285 (Vj. T€ 2.051).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 76) wurden mit den Zinszuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (T€ 1.512) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 3.087 umfassen im Wesentlichen Gewerbesteuern sowohl des laufenden Geschäftsjahres, als auch für Vorjahre von insgesamt T€ 2.274. Außerdem bestehen Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 527.

10. Sonstige Rückstellungen

Bezüglich der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf die Anlage 5.2.

11. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Zur Absicherung der Kreditverbindlichkeiten bestehen Grundschuldeintragungen. Des Weiteren wurde die Verpfändung der Geschäftsanteile an der RGMHold vereinbart.

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	31.12.2018					31.12.2017				
	Restlaufzeit		davon über 5 Jahre	gesamt	davon gesichert	Restlaufzeit		davon über 5 Jahre	gesamt	davon gesichert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr				bis 1 Jahr	über 1 Jahr			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.864	21.740	0	48.604	45.224	23.778	31.336	0	55.114	47.846

Art der Verbindlichkeit	31.12.2018					31.12.2017				
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	gesamt	davon gesichert	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	gesamt	davon gesichert
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.697	22	0	17.719	0	18.229	21	0	18.250	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149	0	0	149	0	514	0	0	514	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169	0	0	169	0	167	0	0	167	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.292	354	0	29.646	0	28.514	462	0	28.976	0
- davon aus Steuern	14.176	0	0	14.176	0	14.376	0	0	14.376	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	545	0	0	545	0	666	0	0	666	0
Summen	74.171	22.116	0	96.287	45.224	71.202	31.819	0	103.021	47.846

12. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Die latenten Steuern beruhen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen zwischen Steuerbilanz und Konzernbilanz.

Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern:

T€	01.01.2018 (vor Saldierung)	GuV	Änderung Konsolidierungskreis	Saldierung	31.12.2018
Aktive latente Steuern	2.513	415	-47	-2.881	0
Passive latente Steuern	-15.921	2.336	0	2.881	-10.704

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden in den Pensions- und sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern betreffen die Anpassung an konzern einheitliche Bewertungsgrundsätze für Gebäude und Sonderposten sowie im Rahmen von Neubewertungen aufgedeckte Auftragsbestände.

13. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer hat Mietverträge für Immobilien mit fremden Unternehmen sowie Operating-Leasingverträge für Personenkraftwagen, IT Technik etc. abgeschlossen. Zudem bestehen Verpflichtungen aus Erbbaurechten und Pacht- und Betreiberverträgen.

Der Vorteil von Operating-Leasingverträgen liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Ferner liegt das Verwertungsrisiko beim Leasinggeber. Ein Risiko für den Leasingnehmer kann sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, falls die Leasinggegenstände nicht mehr genutzt werden können. Dem Risiko eines zufälligen Untergangs wird mit dem Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Insgesamt bestehen aus den Operating-Leasing-Geschäften keine wesentlichen Nachteile oder Risiken.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer beabsichtigt eine SAP-ERP-Systemlösung einzuführen. Im Zuge dessen schloss die Gegenbauer Holding SE & Co. KG am 18. Dezember 2017 einen Generalunternehmer- und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandenen Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zur Nutzung überlassen zu bekommen (sog. Sale-and-lease-back). Zum 31. Dezember 2018 wurden Lizenzen und Rechte mit Anschaffungskosten von € 4,3 Mio. als unfertige Erzeugnisse unter den Vorräten bilanziert. Davon sind zum Stichtag € 2,4 Mio. als erhaltene Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt worden.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 26.838. Im Einzelnen sind diese Verpflichtungen wie folgt fällig:

	T€
Bis zu einem Jahr	11.472
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	13.577
Mehr als 5 Jahre	1.789

Hierbei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Operating- Leasing-Verhältnissen.

Die zukünftige Verpflichtung aus dem Sale-and-lease-back für die SAP-ERP-Systemlösung wird derzeit nicht ausgewiesen, da diese nicht genau bestimmt werden kann. Diese entspricht derzeit mindestens den Anschaffungskosten von € 13,6 Mio. und maximal dem vereinbarten leasingfähigen Projektrahmen von € 15,0 Mio.

15. Finanzinstrumente

Es bestehen unbedingte Call- / Put-Optionen zum Erwerb von Minderheitsanteilen, die zu vertraglich vereinbarten Zeitpunkten ausgeübt werden können. Der jeweilige Erwerbsbetrag richtet sich nach bereinigten Jahresüberschüssen multipliziert mit einem Faktor. Die beizulegenden Zeitwerte werden zum Bilanzstichtag anhand der Discounted-Cashflow-Methode bzw. eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Der Wert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Optionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. € 0,1 Mio.

16. Haftungsverhältnisse

Die GHoldKG übernahm in einem Facility-Management-Vertrag vom 11. Dezember 2012 gegenüber dem Auftraggeber die Verpflichtung als Garant der GFM zur Erfüllung aller nach diesem Vertrag eingegangenen Verpflichtungen und Obliegenheiten und haftet gegenüber dem Auftraggeber neben der GFM als Gesamtschuldner. Die Haftung wurde je Schadensfall auf € 25 Mio. beschränkt. Der Facility-Management-Vertrag der GFM läuft bis zum 30. September 2019. Die GFM hat ihrerseits eine Betriebshaftpflichtversicherung zur Absicherung dieses Risikos abgeschlossen.

Die GHoldKG hat im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages der GSG gegenüber dem Auftraggeber eine Patronatserklärung abgegeben. Nach Maßgabe dieser Erklärung steht die GHoldKG für sämtliche Pflichten im Zusammenhang mit diesem Vertrag ein. Der Dienstleistungsvertrag der GSG läuft bis zum 31. März 2021. Die GSG hat ihrerseits eine Betriebshaftpflichtversicherung zur Absicherung dieses Risikos abgeschlossen.

Die GHoldKG schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als sehr gering ein.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2018 stabil. Die verabschiedete Mittelfristplanung bis 2021 lässt ebenfalls keine Risiken erkennen. Zur Risikoabsicherung wurden zudem Betriebshaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

17. Haftung aus Gesellschafterstellung

Gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB sind Unternehmen anzugeben, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein einbezogenes Unternehmen ist. Hierbei handelt es sich um folgende:

- Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin, in Form einer GbR,
- ARGE Sana Klinikum Remscheid, Stuttgart, in Form einer GbR.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erzielt ihre Umsatzerlöse mit der Erbringung von Dienstleistungen in den Unternehmensbereichen Facility Management und Infrastrukturelle Services. Während der Unternehmensbereich Facility Management die Sparten GFM Gruppe, RGM Gruppe und Location Management umfasst, bündelt der Unternehmensbereich Infrastrukturelle Services die Sparten Gebäudeservice, Health Care Services, Property Services und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services.

	2018	2017
	T€	T€
GFM Gruppe	179.089	166.910
RGM Gruppe	202.069	192.267
Location Management	15.434	15.149
Facility Management	396.592	374.326
Gebäudeservice	201.783	187.028
Health Care Services	17.963	20.562
Property Services	64.819	61.308
Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services	50.995	53.179
Infrastrukturelle Services	335.560	322.077
Holding	288	222
	732.440	696.625

Die Umsätze wurden in Deutschland (T€ 704.903), Polen (T€ 15.857), der Türkei (T€ 6.307), Luxemburg (T€ 4.201) und der Schweiz (T€ 1.172) getätigt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 3.028), Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten (T€ 1.651), Erträge aus Eingliederungshilfen und Lohnkostenzuschüssen (T€ 1.175) sowie Erträge aus Anlagenverkäufen (T€ 197).

Im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich die Erträge aus Währungsumrechnung auf T€ 208.

Im Geschäftsjahr 2018 sind außergewöhnliche Erträge im Sinne des § 314 Abs.1 Nr. 23 HGB angefallen. Diese sind im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der PropertyFirst entstanden (T€ 1.060).

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr durch außergewöhnliche Aufwendungen im Sinne des § 314 Abs.1 Nr. 23 HGB in Höhe von T€ 1.421 beeinflusst. Diese betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Auftragsbestände der RGM Gruppe.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Außergewöhnliche Aufwendungen im Sinne des § 314 Abs.1 Nr. 23 HGB sind im Zuge des Generalunternehmer- und Kaufvertrags mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH entstanden. Hier wurden im Berichtsjahr Lizenzen und Rechte mit Anschaffungskosten sowie Eigenleistungen von T€ 4.320 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und über die Bestandsveränderungen in den unfertigen Leistungen aktiviert.

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf T€ 554 und beinhalten unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Betriebskostenabrechnungen und Fahrzeugkosten.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 139.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag ausgewiesen. Im Ertragssteueraufwand sind T€ 2.751 Erträge für latente Steuern sowie T€ 182 Aufwendungen für Vorjahre enthalten.

VII. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB erstellt. Die Zahlungsströme der Kapitalflussrechnung sind getrennt nach den Teilbereichen „betriebliche Tätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ dargestellt, wobei die Summe der Zahlungsmittelbewegungen aus diesen drei Teilbereichen der Änderung des Finanzmittelfonds entspricht.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände, jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten (Restlaufzeit nicht mehr als drei Monate) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrent).

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer hat keine Zahlungen von außergewöhnlicher Größe bzw. Bedeutung für Geschäftsvorfälle geleistet bzw. erhalten. Zahlungen für Ertragsteuern sind gesondert ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten aus dem Konzernergebnis 2017 wurden in voller Höhe beglichen.

Wesentliche liquiditätswirksame Effekte im Geschäftsjahr ergeben sich aus den Einzahlungen für den Anteilsverkauf der PropertyFirst GmbH in Höhe von T€ 1.898 und der Einzahlung in Höhe von T€ 2.421 im Rahmen des Generalunternehmer- und Kaufvertrags mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH. Zudem standen den Einzahlungen aus Kreditaufnahmen in Höhe von T€ 3.000 Auszahlungen für die Kredittilgungen in Höhe von T€ 10.902 gegenüber.

VIII. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB unter Anwendung des DRS 22 erstellt.

IX. Sonstige Angaben**1. Geschäftsführung / Persönlich haftende Gesellschafterin**

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft GHoldKG wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin Gegenbauer Holding Verwaltung SE (GHVSE), Berlin, mit einem Grundkapital von T€ 120 wahrgenommen. Deren Vorstandsmitglieder sind:

Christian Lewandowski, Berlin (Vorsitzender),

Fritz-Klaus Lange, Bochum (Vorsitzender),

Hartmut Engler, Teltow,

Fabiola Fernandez Grund, Berlin,

Karl-Otmar Giesler, Oststeinbek,

Christian Kloevokorn, Berlin,

Joachim C. Viebig, Birkenwerder,

Anette Weller, Berlin.

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Tätigkeit teilweise auch im Zusammenhang mit geschäftsführender Tätigkeit für weitere Unternehmen der Unternehmensgruppe Gegenbauer hauptberuflich aus.

2. Bezüge der Geschäftsführung

Die durch die Konzerngesellschaften zu tragenden Bezüge des Vorstandes der GHVSE betragen für das Geschäftsjahr T€ 5.322. Darüber hinaus sind in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen T€ 35 für Pensionszusagen an ehemalige Vorstände enthalten.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstandes wurden nicht gewährt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Vorstand der GHVSE steht ein Aufsichtsrat beratend und überwachend zur Seite. Deren Mitglieder sind die Herren:

Werner Gegenbauer (Vorsitzender),

Dirk-Reiner Voß, Rechtsanwalt,

Dr. Thomas Mueller-Thuns, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2018 von der GHVSE eine Vergütung in Höhe von T€ 60.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2018 beschäftigten Mitarbeiter betrug 18.174. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	14.996
Angestellte	2.871
Auszubildende	307
Gesamt	18.174

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

6. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für:

	2018
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	306
Steuerberatungsleistungen	323
Sonstige Leistungen	251
Gesamthonorar	880

7. Nachtragsbericht

Die RGMIS hat am 3. Januar 2019 im Wege eines Kauf- und Abtretungsvertrags unter aufschiebenden Bedingungen rückwirkend zum 1. Januar 2019 die Geschäftsanteile an der TBS an einen konzernfremden, strategischen Erwerber veräußert.

Weitere Vorgänge, die gemäß § 285 Nr. 33 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind sich aber erst nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten, sind bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht eingetreten.

8. Konzernverhältnisse

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG sowie deren im Folgenden aufgeführten Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB und der damit verbundenen Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses 2018 Gebrauch:

- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin,
- Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Facility Management GmbH, Berlin,
- Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin,
- PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin,
- aretz Verwaltungs-GmbH, Berlin,
- aretz-clean Services GmbH, Berlin,
- CENTRUM - LIPSIA - Gebäudereinigungs-GmbH, Leipzig, sowie
- AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin.

Berlin, 26. Februar 2019

Gegenbauer Holding Verwaltung SE,

vertreten durch den Vorstand

Christian Lewandowski

Vorsitzender des Vorstands

Fritz-Klaus Lange

Vorsitzender des Vorstands

Hartmut Engler

Mitglied des Vorstands

Fabiola Fernandez Grund

Mitglied des Vorstands

Karl-Otmar Giesler
Mitglied des Vorstands

Christian Kloevekorn
Mitglied des Vorstands

Joachim C. Viebig
Mitglied des Vorstands

Anette Weller
Mitglied des Vorstands

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Veränd.	
	01.01.2018	Währungseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kons.kreis	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.388	-8	225	514	24	-7	12.108
2. Auftragsbestände	69.455	0	0	11.883	0	0	57.572
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.595	0	867	121	0	0	26.341
4. Geleistete Anzahlungen	35	0	8	0	-24	0	19
	107.473	-8	1.100	12.518	0	-7	96.040
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.748	0	40	0	0	0	23.788
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.898	-2	249	35	0	-3	2.107
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.677	-56	7.774	5.395	2	-287	71.715
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	0	89	0	-2	0	89
	95.325	-58	8.152	5.430	0	-290	97.699
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21	0	0	0	0	0	21
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.100	0	146	0	0	0	2.246
3. Sonstige Beteiligungen	19	0	0	0	0	-14	5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	152	0	0	15	0	0	137
5. Sonstige Ausleihungen	67	0	10	45	0	0	32
	2.359	0	156	60	0	-14	2.441
	205.157	-66	9.408	18.008	0	-311	196.180

Kumulierte Abschreibungen

					Veränd.		
	01.01.2018	Währungseffekte	Zugänge	Abgänge	Kons.kreis	31.12.2018	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.181		-8	666	505	-7	10.327
2. Auftragsbestände	24.939		0	7.170	11.882	0	20.227
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.982		0	1.788	121	0	11.649
4. Geleistete Anzahlungen	0		0	0	0	0	0
	45.102		-8	9.624	12.508	-7	42.203
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.417		0	400	0	0	9.817
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.636		-1	117	35	-1	1.716
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.888		-38	7.109	5.215	-148	48.596
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0		0	0	0	0	0
	57.941		-39	7.626	5.250	-149	60.129
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21		0	0	0	0	21
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1		0	0	0	0	1
3. Sonstige Beteiligungen	14		0	0	0	-14	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0		0	0	0	0	0
	36		0	0	0	-14	22
	103.079		-47	17.250	17.758	-170	102.354

Buchwerte

31.12.2018 31.12.2017

	Bilanzwerte	T€
	31.12.2018	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.781 T€	2.207 T€
2. Auftragsbestände	37.345	44.516
3. Geschäfts- oder Firmenwert	14.692	15.613
4. Geleistete Anzahlungen	19	35
	53.837	62.371
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.971	14.331
2. Technische Anlagen und Maschinen	391	262
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.119	22.789
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89	2
	37.570	37.384
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.245	2.099
3. Sonstige Beteiligungen	5	5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137	152
5. Sonstige Ausleihungen	32	67
	2.419	2.323
	93.826	102.078

Entwicklung der Konzernrückstellungen 2018

	1.1.2018	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Veränd. Kons.kreis	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Rückstellungen für Pensionen	12.121	437	54	1.844	-224	13.250
II. Steuerrückstellungen						
1. Gewerbesteuerrückstellungen	1.480	697	252	1.743	0	2.274
2. Körperschaftsteuerrückstellungen	605	409	7	338	0	527
3. Übrige	388	4	146	48	0	286
	2.473	1.110	405	2.129	0	3.087
III. Sonstige Rückstellungen						
1. Abschluss- und Prüfungskosten	394	347	9	401	-13	426
2. Rechts- und Beratungskosten	729	155	76	258	-7	749
3. Abfindungen	1.654	718	4	677	-30	1.579
4. Gewährleistung	1.716	126	180	509	-25	1.894
5. Sonstige Personalaufwendungen	2.499	1.334	209	2.062	-4	3.014
6. Baulicher Unterhalt	3.225	940	0	882	0	3.167
7. Berufsgenossenschaft	3.245	2.638	149	2.882	-27	3.313
8. Urlaub	4.812	3.835	0	2.793	0	3.770
9. Tantieme	5.298	4.800	196	5.976	-103	6.175
10. Sonstige Rückstellungen	8.878	1.065	623	3.089	-38	10.241
11. Ausstehende Rechnungen	16.000	11.466	1.527	14.828	-18	17.817
	48.450	27.424	2.973	34.357	-265	52.145
Summe Rückstellungen	63.044	28.971	3.432	38.330	-489	68.482

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	EAV/ BGAV ⁽¹⁾
	%	
1. Mutterunternehmen		
GHoldKG	Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin	
2. Konsolidierte Tochterunternehmen		
AAS	AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin	60
ACS	aretz-clean Services GmbH, Berlin	100
AC Verw	aretz Verwaltungs-GmbH, Berlin	100
Lipsia	CENTRUM - LIPSIA - Gebäudereinigungs-GmbH, Leipzig	100
FMSC	fmsc GmbH, Bochum	80
GAS	Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin	100
GFM	Gegenbauer Facility Management GmbH, Berlin	100
GLM	Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin	100
GPolska	Gegenbauer Polska Sp. z o. o., Krakow, Polen	100
GPS	Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin	100
GSG	Gegenbauer Services GmbH, Berlin	100
GSD	Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin	100

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	EAV/ BGAV ¹⁾	
GSZ	GSZ Gebäudeservice und Sicherheitszentrale GmbH, Berlin	66,66	-
HRW	hrw Gebäudetechnik GmbH, Hamburg	76	-
Kamb	Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigshafen	100	o
KIS	KIS Industrieservice GmbH, Ludwigshafen	100	-
KLUGEClean	KLUGE Clean Gartenlandschaftsbau GmbH, Dresden	100	0
KLUGEGM	KLUGE Gebäudemanagement GmbH, Dresden	100	0
KLUGEKlima	KLUGE Klima- und Filtertechnik GmbH, Dresden	100	0
KLUGEUG	KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden	100	0
M& B	M& B Elektrotechnik GmbH, Dortmund	100	-
OMS ²⁾	OM Service GmbH, Glashütten	100	-
PGS	PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin	100	x
PropertyFirst ³⁾	PropertyFirst GmbH, Bochum	100	-
ExperSite	RGM ExperSite GmbH, Kassel	100	o
RGMFM	RGM Facility Management GmbH, Dortmund	100	0
RGMFM-Schw.	RGM Facility Management Schweiz AG, Bern, Schweiz	100	-
RGMHold	RGM Holding GmbH, Dortmund	93	-
RGMIS	RGM Industrial Services GmbH, Dortmund	100	o
Retail	RGM Retail GmbH, Düsseldorf	100	-
SharedServices	RGM Shared Services GmbH, Dortmund	100	0
RGMFM-Sp.	RGM Spain Facilities Management S.L., Madrid, Spanien	100	-
TBS ⁴⁾	RGM Technische Büroservices GmbH, Dortmund	100	-
TSG	RGM Technische Services GmbH, Düsseldorf	100	-
RGMTurkey	RGM TURKEY Gayrimenkul Yönetim ve İşletme A.Ş., Istanbul, Türkei	100	-
SectorOne	SectorOne Sicherheitsdienste GmbH, Dortmund	100	-
Velomax	Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin	100	x
WagnerFM	WAGNER Facility Management S.A., Luxemburg, Luxemburg	50,1	-
Wagner Kirchberg ⁵⁾	WAGNER Facility Management Kirchberg S.A., Luxemburg, Luxemburg	100	-

3. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB)

Valorias	Valorias GmbH, Dortmund	100	-
----------	-------------------------	-----	---

¹⁾ Zwischen den mit x gekennzeichneten Gesellschaften und der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Zwischen den mit o gekennzeichneten Gesellschaften und der RGM Holding GmbH, Dortmund, der RGM Facility Management GmbH, Dortmund, der RGM Industrial Services GmbH, Dortmund bzw. der KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

²⁾ Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die RGM Facility Management GmbH, Dortmund.

³⁾ Verkauf von 100 % der Anteile zum 31. Dezember 2018.

⁴⁾ Verkauf von 100 % der Anteile zum 1. Januar 2019.

⁵⁾ Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die WAGNER Facility Management S.A., Luxemburg, Luxemburg.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	
BGHosp	BGU Hospitalreinigungsgesellschaft mbH i.L., Duisburg	49

4. Assoziierte Unternehmen¹⁾

BGServ	BGU Service GmbH i.L., Duisburg	49
BGU Tübingen	BGU Tübingen Service GmbH, Tübingen	49
ARGE Borko	Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin	50
DRKServ	DRK Kliniken Berlin Service GmbH, Berlin	49
GHSB	GHS Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin	33,3
GHSM	GHS Management GmbH, Berlin	33,3
Gründlich	Gründlich GmbH, Berlin	48
HKS	Havelklinik Service GmbH, Berlin	48
HSW	Hospital Service Weimar GmbH, Weimar	49
IGS	Immanuel-Gegenbauer Service GmbH, Berlin	49
KEH	KEH Servicegesellschaft GmbH, Berlin	49
KDW	Klinik-Dienstleistungsgesellschaft Am Weinberg mbH, Potsdam	49

5. Assoziierte Unternehmen und Sonstiger Anteilsbesitz von unwesentlicher Bedeutung (§ 311 Abs. 2 HGB)²⁾

ARGE SKR	ARGE SKR, Stuttgart	25
Euroliance	Euroliance Limited, Sanderstead, Großbritannien	33
G2Plus	G2Plus GmbH, Berlin	49
PfB	Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin	0,41
Swissport	Swissport Berlin GmbH, Berlin	5
TFS	Teamflex Solutions GmbH, Berlin	51

¹⁾ Einbezug erfolgt at equity.

²⁾ Diese Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

	Buchwert im Konzern		Eigenkapital*)
	31.12.2018	Jahresüberschuss*)	
	€	€	€
Assoziierte Unternehmen			
BGHosp	15	-2	31
BGServ	16	1	38
BGU Tübingen	43	14	101
DRKServ	25	100	153
Euroliance ²⁾	1	-	-
GHSB ¹⁾	1.924	3.877	5.773
GHSM ¹⁾	5	-1	14
Gründlich ¹⁾	36	0	75
G2Plus	12	9	16
HKS	12	0	25
HSW	22	11	45
IGS	39	50	131
KDW	25	22	73
KEH	14	29	57
TFS ²⁾	56	-	-
	2.245	4.110	6.532
Sonstige Beteiligungen			
PfB ¹⁾	5	-	-
Swissport	-	-	-
	5	-	-
	2.250	4.110	6.532

Jahresüberschuss und Eigenkapital werden zu 100 % der jeweiligen Einzelgesellschaft ausgewiesen. Angaben zu den Gesellschaften und zum Anteil am Kapital siehe Anlage 5.3b.

¹⁾ Angaben für das Geschäftsjahr 2017 bzw. bei 1) für 2018

²⁾ Verzicht auf Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen der Unternehmensgruppe

I.1. Unternehmensprofil

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen konsolidierten Umsatz von € 732 Mio. und beschäftigte jahresdurchschnittlich über 18.000 Mitarbeiter. In einem von hoher Veränderungsdynamik geprägten Umfeld zählt das 1925 in Berlin gegründete Traditionsunternehmen zu einem der führenden Anbieter für Facility Management in Deutschland. Unsere Wurzeln und Werte - Solidität, Kunden- und Lösungsorientierung, nachhaltiges Handeln und langfristige Zukunftssicherung bestimmen die Kultur von Gegenbauer. Mit diesem Wertegerüst und einer klaren strategischen Ausrichtung begibt sich das Unternehmen anhaltend erfolgreich auf den Weg in Richtung des 100. Gründungsjubiläums im Jahr 2025.

Mit ihrem reichen Erfahrungsschatz wie mit kompetenten, engagierten Mitarbeitern realisiert die Unternehmensgruppe Service- und Managementkonzepte für Immobilien und Liegenschaften. Für zahlreiche und namhafte Kunden aus Industrie und Handel, dem öffentlichen Sektor, der Finanz- und Versicherungsbranche, dem Gesundheitswesen sowie der Wohnungswirtschaft werden professionelle sowie effiziente Wertschöpfungsprozesse umgesetzt, die zur Entlastung und Unterstützung der Auftraggeber beitragen. Partnerschaftlich übernimmt die Unternehmensgruppe Verantwortung für umfassende Dienstleistungen und gewährleistet perfekte Abläufe, hohe Qualität sowie innovative und nachhaltige Lösungen. Rückgrat dessen sind eine Standortstruktur über sämtliche wirtschaftliche Ballungsräume Deutschlands sowie weitere europäische Länder hinweg, fundierte Serviceerfahrungen und umfangreiches Experten-Know-how in verschiedenen Marktsegmenten.

Die ausgeprägte Wertschätzung des Unternehmens durch Kunden wie Mitarbeiter, aber auch die dauerhafte Etablierung unter den führenden Anbietern des deutschen Facility-Management-Marktes wird belegt durch die Platzierung Gegenbauers unter den Top 6 der führenden Facility-Service-Unternehmen in Deutschland, einer Marktstudie, die jährlich durch die Lünenodonk & Hossenfelder GmbH erarbeitet wird. Darüber hinaus stützen regelmäßige Zertifizierungen das hohe Niveau von Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der gesamten Gruppe. So erfolgte im Jahr 2018 im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses die erfolgreiche Rezertifizierung nach DIN ISO 9001 und 14001 durch die TÜV Nord CERT GmbH. Darüber hinaus verlieh die Gebäudereiniger-Innung Berlin der Gegenbauer Services GmbH im Jahr 2017 wiederholt das Recht für drei Jahre, das durch Eintragung beim Deutschen Patentamt geschützte Zeichen Qualitätsverbund Gebäudedienste® zu führen. Im Rahmen dessen wurden der Gesellschaft die Meisterqualifikation, die Fortbildung zur nachhaltigen Unternehmensführung sowie kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen bestätigt.

I.2. Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin ist mit Steuerungs- und Servicefunktionen beauftragt und übernimmt als geschäftsführende Holding die Koordination und Entwicklung der Geschäftstätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften.

Aufgabenschwerpunkte bilden u. a. kaufmännische und datentechnische Dienstleistungen sowie übergreifende Funktionen wie Unternehmensentwicklung, Marketing, Recht, Compliance und Datenschutz.

Das operative Geschäft der Gruppe wird in zwei Unternehmensbereichen erbracht. Im Unternehmensbereich Facility Management werden die integrierten Dienstleistungen der Sparten GFM Gruppe, RGM Gruppe sowie Location Management gebündelt.

Der Bereich Infrastrukturelle Services fasst die Aktivitäten der vorwiegend infrastrukturell geprägten Sparten Gebäudeservice, Health Care Services, Property Services und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services zusammen.

Gegenbauer Holding SE & Co. KG Steuerungs- und Servicefunktionen für die gesamte Unternehmensgruppe

Unternehmensbereich

Facility Management

Infrastrukturelle Services

Unternehmensbereich	Facility Management	Infrastrukturelle Services
Sparten	GFM Gruppe RGM Gruppe Location Management	Gebäudeservice Health Care Services Property Services Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services
Tätigkeitsschwerpunkte	Technischer und logistischer Gebäudebetrieb Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung Eventmanagement Kaufmännisches FM (Objektbuchhaltung, Flächenmanagement)	Unterhalts-, Glas-, Bau- und Sonderreinigung Hausmeisterservice Gartenbau, Grünpflege, Winterdienste Betrieblicher Werk- und Brandschutz, Veranstaltungsdienste, Notruf-Serviceleitstelle, Beratung, Center- und Arealstreife Terminalservices, Verkehrskontrolldienste und PRM-Dienste (People with Reduced Mobility) an Flughäfen

I.3. Ziele und Strategien

Kern der Unternehmensstrategie von Gegenbauer ist die langfristige Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie für die Menschen, die sich darin aufhalten. Hierzu gehören insbesondere der personalintensive Betrieb und die technische Instandhaltung von Immobilien und Liegenschaften; Dienstleistungen, die für die Kunden Sekundärprozesse darstellen und somit nicht unmittelbar wertschöpfend wirken.

Gemäß ihrer Unternehmensstrategie strebt die Unternehmensgruppe kontinuierlich profitables organisches Wachstum an. Aus Marktsicht wird eine dauerhafte Platzierung unter den Top-10-Outsourcing-Anbietern in Deutschland fokussiert. Derzeit belegt die Unternehmensgruppe, wie bereits erwähnt, Platz 6 der Top-10-Anbieter für Facility Management. Von hoher Bedeutung ist dabei der Ausbau der integrierten Dienstleistungen. Insbesondere durch die Verknüpfung der im Unternehmen vorhandenen Expertisen können wirtschaftliche und bedarfsorientierte Synergien realisiert werden.

Die Standortpolitik des Unternehmens fokussiert sich vorrangig auf die wirtschaftsstarke Ballungsräume und Metropolregionen Deutschlands. Die Unternehmenspräsenz zentriert sich konsequenterweise auf die Landeshauptstädte sowie deren unmittelbare Umgebung, so z. B. die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, die Ballungsräume Rhein/Ruhr, Rhein/Main, Hamburg/Hannover, Großraum Halle/Leipzig sowie Stuttgart und München.

Die Unternehmensgruppe zeichnet sich durch die permanente, marktgerechte Weiterentwicklung ihres Leistungsspektrums bei gleichbleibend hoher Servicequalität und Eigenleistungsquote aus. Zudem ist es dauerhafter Anspruch und Aufgabe, Arbeitsabläufe weiter zu standardisieren, zu digitalisieren und Prozesse noch kundenfreundlicher und serviceorientierter zu gestalten. Gegenbauer versteht sich als kompetenter und innovativer Dienstleistungspartner seiner Auftraggeber.

Der verantwortungsvolle, wertschätzende und anerkennende Umgang mit allen Beschäftigten ist ein weiterer wichtiger Aspekt des unternehmerischen Handelns. Um Aufschluss über die Erreichung dieser Aspekte zu gewinnen, führte die Unternehmensgruppe im Berichtsjahr (nach 2013 und 2015) erneut eine Mitarbeiterbefragung durch. Nach aktuellem Kenntnisstand lieferte die Befragung vielschichtige Impulse für unsere gemeinsame Arbeit, künftig ein noch besserer Arbeitgeber für alle Mitarbeiter zu sein. Grundsätzlich ist der Befragung zu entnehmen, dass eine deutliche Mehrheit der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz positiv einschätzt und eine überdurchschnittliche Bindung an das Unternehmen empfindet.

Finanzziele

Um den Unternehmenswert weiterhin zu sichern und zu steigern, setzt die Unternehmensgruppe Gegenbauer auf solides Ergebniswachstum und eine positive Entwicklung des Free Cashflows nach Berücksichtigung des zunehmenden Bedarfs an Betriebsmitteln aufgrund organischen Wachstums sowie sämtlicher Investitionen. Die Festlegung und Erreichung finanzieller Key Performance Indikatoren soll dabei das nachhaltige Rating im Investment Grade langfristig gewährleisten. Ein weiteres bedeutendes finanzielles Ziel ist es, den Betrieb und das künftige Wachstum der Unternehmensgruppe sicherzustellen.

Verantwortung und Nachhaltigkeit

Wirtschaftlich orientiertes Handeln im Einklang mit Verantwortungsübernahme gegenüber Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten der Unternehmensgruppe Gegenbauer seit nunmehr fast 95 Jahren. Nachhaltigkeit ist deshalb nicht nur in sämtlichen Geschäftsprozessen verankert, sondern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Um die Bedeutung dessen zu unterstreichen, wird die Unternehmensgruppe für das Jahr 2018 wiederholt einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, welcher auf der Internetseite der Gruppe eingesehen werden kann.

Bereits seit 2013 engagiert sich Gegenbauer aktiv in der Stiftung 2°, einer Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel dieses Gremiums ist es, die Politik zur Etablierung marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Klimaschutz aufzufordern und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmen zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurden acht innovative Projektideen, die einen Beitrag auf dem Weg in die <2°-Wirtschaft leisten, der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Unternehmensgruppe beteiligt sich insbesondere an den beiden Teilprojekten „Kiez in Bewegung“ und „#Tag2Tax“. Das Projekt „Kiez in Bewegung“ soll zu einer Steigerung der Lebensqualität im Quartier durch nachhaltige Angebote für Mobilität und Logistik führen. Die Projektgruppe „#Tag2Tax“ hat ein Positionspapier zur Einführung eines CO₂-Labels für Gebäude erarbeitet, das die Weiterentwicklung des bestehenden Energieausweises zu einem lebenszyklusbasierten CO₂-Label anstrebt.

Da im derzeit prosperierenden deutschen Arbeitsmarkt unter anderem die Gewinnung und Bindung von Fachkräften eine wesentliche Grundlage für den künftigen, wirtschaftlich nachhaltigen Erfolg darstellt, hat die Unternehmensgruppe im Berichtsjahr ihre Personalgewinnungsaktivitäten weiter ausgebaut. Neben dem zu diesem Zwecke vorgenommenen personellen Aufbau in allen Regionen des Unternehmens wurde im Sommer ein Projekt zur Stärkung der Arbeitgebermarke aufgesetzt. Unter dem Motto „BLAU ist WOW!“ soll ein gemeinsames Grundverständnis und eine Steigerung der Identifikation mit Gegenbauer für Mitarbeiter, Bewerber und Kunden geschaffen werden. Da die Mitarbeiter die wichtigste Ressource des Unternehmens sind, sollen diese als Multiplikator der Marke Gegenbauer verstärkt auftreten. Durch diese Kampagne, die u. a. einen Kinowerbespot beinhaltet, sollen insbesondere potenzielle Mitarbeiter auf das Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Gegenbauer beschreitet mit diesem Format neue Wege und wird damit seine Reichweite in Deutschland entscheidend vergrößern und sich als attraktiver Arbeitgeber weiter profilieren.

Auch im Jahr 2018 sah es Gegenbauer als geboten, Flüchtlinge bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu unterstützen. Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Unternehmensgruppe an der Jobbörse für Geflüchtete und ausländische Arbeitssuchende in Berlin. Auch die ganztägigen Orientierungstage für geflüchtete Menschen wurden in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit fortgesetzt. Ziel ist die Sensibilisierung für die Bedeutung der dualen Ausbildung in Deutschland sowie die Vorstellung verschiedener Berufe, wodurch eine Interessenorientierung der Geflüchteten ermöglicht wird. Darüber hinaus werden sowohl für bereits Beschäftigte als auch für geflüchtete Menschen Sprachkurse organisiert, wodurch die stärkste Barriere für eine erfolgreiche Integration überwunden werden soll. Eine besondere Würdigung erfährt Vielfalt bei Gegenbauer regelmäßig im Rahmen des Diversity-Tages, welcher im Berichtsjahr am 5. Juni stattfand. Des Weiteren ist Vielfalt ein integraler regelmäßiger Bestandteil der Kommunikation in der Mitarbeiterzeitung „Rundschau Gegenbauer“.

Darüber hinaus unterstützt die Unternehmensgruppe Gegenbauer aktiv seit 2015 den UN Global Compact. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich mit ihrer Beteiligung zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Geschäftspraxis bekennen. Die Vision des Global Compact ist eine inklusive, nachhaltige Weltwirtschaft auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitspraktiken und Korruptionsbekämpfung. Der Fortschrittsbericht der Unternehmensgruppe für das Jahr 2018 wurde auf der Internetseite des United Nations Global Compact veröffentlicht.

Auch mit diesem Engagement unterstreicht Gegenbauer seine umfassende Nachhaltigkeitspositionierung als sozial, ökologisch und ökonomisch agierendes Dienstleistungsunternehmen, das sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette für den Klima- und Umweltschutz sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzt.

I.4. Compliance und Datenschutz

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer verfolgt, über die jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen hinaus, freiwillig auferlegte ethische Grundsätze, welche in einer gruppenweit zur Anwendung kommenden Verhaltensrichtlinie definiert sind. Das Compliance-Komitee der Unternehmensgruppe, bestehend aus langjährig erfahrenen Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche, unterstützt das Management bei der Umsetzung dieser Richtlinie sowie das Qualitätsmanagement bei deren Implementierung. Darüber hinaus analysieren die Verantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen mögliche Risiken aus der Nichtbeachtung dieser Regeln und beraten unternehmensintern umfassend zu Compliance-Themen.

Die gesetzlichen Anforderungen aus der zum 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung hat die Unternehmensgruppe im Berichtsjahr umgesetzt. Neben der Anpassung interner Prozesse und der Organisationseinheiten wurden die deutlich erweiterten Dokumentations- und Informationspflichten, die sich aus den gesetzlichen Anforderungen ergeben, als eigenständige Anforderungen im Rahmen eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS) in der Unternehmensgruppe implementiert und die Mitarbeiter dahingehend geschult. Gegenbauer als Dienstleister und Arbeitgeber mit mehr als 18.000 Arbeitnehmern ist sich seiner Verantwortung zum Schutz personenbezogener Daten bewusst und wird diesen auch im Jahr 2019 weiter verfolgen.

I.5. Steuerungssystem

Der Konzernabschluss der Gegenbauer Holding SE & Co. KG wird nach HGB aufgestellt. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer steuert Aufträge aller Gesellschaften einheitlich über eine mehrdimensionale Deckungsbeitragsrechnung. So besteht jederzeit kurzfristig die Möglichkeit, Risikofelder zu eruieren und zu analysieren sowie hieraus Maßnahmen abzuleiten. Weitere Analysen liefern darüber hinaus wertvolle Hinweise über die Entwicklung der Rentabilität einzelner Aufträge sowie Kundenbeziehungen.

Neben der Steuerung im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung erfolgt die Auswertung und Steuerung auch über Rentabilitätskennzahlen wie zum Beispiel EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

Die Beurteilung der Lage erfolgt in diesem Bericht auf Spartenebene der Unternehmensgruppe Gegenbauer.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft setzte sich das neunte Jahr in Folge, leicht abgemildert, fort, bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 %. Den positiven Wachstumsimpulsen aus im Wesentlichen privaten Konsumausgaben, die im Berichtsjahr um 1,0 % zunahmten sowie den um 1,1 % gestiegenen staatlichen Konsumausgaben steht ein leicht gesunkener Außenbeitrag von -0,2 %-Punkten gegenüber. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes nahezu auf bzw. leicht unter Niveau des Berichtsjahres erwartet (DIW: 1,6 %, ifo: 1,1 %). Als Gründe für die sich abschwächende Konjunktur werden dabei vor allem die Probleme in der Automobilindustrie sowie die ausländischen Absatzmärkte genannt, die erheblichen konjunkturellen Risiken ausgesetzt sind.

Deutschland	2017	2018
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	2,2 %	1,5 %
Erwerbstätige	44,3 Mio.	44,8 Mio.
Registrierte Arbeitslose	2,5 Mio.	2,3 Mio.
Registrierte Arbeitslosenquote	5,7 %	5,2 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32,2 Mio.	32,9 Mio.
Geringfügig Beschäftigte	4,8 Mio.	4,7 Mio.

Die stabile wirtschaftliche Lage machte sich wiederholt auch am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Zahl der Erwerbstätigen ist 2018 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 44,8 Mio. gestiegen, die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,5 %-Punkte auf rund 5,2 %. Die Rekrutierung stellt anhaltend eine große Herausforderung für die Unternehmensgruppe Gegenbauer dar, der durch geeignete Maßnahmen, wie Social-Media-Kampagnen, der Ausrichtung von Berufsorientierungstagen und dem weiteren Aufbau des Recruitingteams Rechnung getragen wird. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,17 % von 32,2 Mio. auf 32,9 Mio. (Stichtag 30. Juni 2018). Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten sank zum Stichtag 30. Juni 2018 moderat von 4,8 Mio. auf 4,7 Mio. Beschäftigte.

Der Anstieg des Marktvolumens im Facility Management verlangsamte sich in 2018 weiter. Das durchschnittliche Wachstum geht wieder auf das Niveau vor der Sonderkonjunktur durch die Flüchtlingsbetreuung zurück. Auf fachlicher Ebene treiben die Anbieter vor allem die anhaltende Marktkonsolidierung, die Möglichkeiten und Folgen der Digitalisierung, die veränderte Nachfrage nach bestimmten Service-Modellen, neuen Produkten und Leistungen, herausfordernde Vergabestrategien auf Kundenseite sowie Themen wie Betreiberverantwortung und Nachhaltigkeit um. Die bei weitem größten Herausforderungen liegen jedoch weiterhin in der Gewinnung, Qualifizierung und langfristigen Bindung geeigneter Arbeitskräfte, vom Auszubildenden, über Fachkräfte bis hin zu erfahrenem Führungspersonal.

Experten betonen, dass sich Personalmangel als immer stärkeres Wachstumslimit bemerkbar macht. Sowohl die Dienstleister als auch die Auftraggeber sehen in den Mitarbeitern der Facility-Management-Anbieter den wesentlichen Faktor für hochwertige Services, was sich nicht zuletzt bei den Entscheidungen im Rahmen der Vergabeverfahren widerspiegelt. Der Mitarbeiter rückt dabei immer mehr als limitierender Faktor in den Mittelpunkt. Demnach entscheidet nicht mehr allein die Fähigkeit, Aufträge zu gewinnen oder zu bearbeiten über den Unternehmenserfolg, sondern vielmehr die Fähigkeit, Personal zu gewinnen und langfristig zu binden.

Der sich in den letzten Jahren ankündigende Paradigmenwechsel hinsichtlich der Nachfrage nach Qualität und komplexen Dienstleistungen im Facility Management verhärtet sich weiter, dies belegt die Lünendonk-Studie anhand der durchschnittlichen Umsatzentwicklung der Top 10 im Vergleich zur Gesamtheit der an der Studie beteiligten Unternehmen. Demnach wachsen die führenden Unternehmen nicht nur stärker als die Gesamtheit, sondern sie wachsen auch stärker als das Marktvolumen. Treibende Kraft ist hierbei nicht zuletzt die Nachfrage nach Multidienstleistungen und integrierten Services. Die FM-Dienstleister werden stärker als professionelle Partner für den Immobilienbetrieb wahrgenommen, zugleich tritt die Vergabe von Einzelgewerken in den Hintergrund. Angesichts des steigenden Komplexitätsgrades von Immobilien suchen die Auftraggeber einen zuverlässigen und breit aufgestellten Gesamtdienstleister, was die Marktkonsolidierung weiter beschleunigen wird.

Neben umfangreichen Beratungsleistungen wird die technische Kompetenz aufgrund des steigenden Automatisierungsgrades von Gebäuden immer erfolgskritischer. Umfragen zufolge geben nahezu alle Dienstleister an, dass Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Anbieter intelligenter Services werden demnach künftig einen Wettbewerbsvorteil bei der Vergabe haben.

II.2. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer setzt ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr erfolgreich fort und ist nun laut Lünendonk-Studie Nummer 6 des deutschen Facility-Management-Marktes für technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement. Auch in 2018 konnte die Unternehmensgruppe Gegenbauer ihr Kundenportfolio, sowohl durch Ausbau des Neukundengeschäfts als auch den Ausbau bestehender Mandate weiterentwickeln. Maßgeblich zu diesem Erfolg trägt die stetige Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios durch hohe Qualität, optimierte Prozesse sowie individuellen und flexiblen Kundenservice bei.

Die im Vorjahr getroffene Prognose einer EBITDA-Rendite auf Vorjahres-Niveau (zwischen 5,0 und 6,0 %) wurde erfüllt.

Ertragslage

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer konnte das Ergebnis bei einem erfreulichen Umsatzwachstum deutlich verbessern. Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr um 5,1 % auf € 732,4 Mio., insbesondere durch die Gewinnung von Neuaufträgen bzw. durch die Wiedergewinnung von Bestandsaufträgen.

Der Unternehmensbereich Facility Management steuerte € 396,6 Mio. zum Konzernumsatz bei (Vj. € 374,3 Mio.) - ein Anstieg von 5,9 %. Der Unternehmensbereich Infrastrukturelle Services konnte ebenfalls im Berichtsjahr einen positiven Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (€ 335,6 Mio., Vj. € 322,1 Mio.).

	2017	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	696,6	732,4	35,8	5,1
EBITDA	37,0	41,7	4,7	12,7
EBITA	29,9	34,0	4,1	13,7
EBIT	19,1	24,4	5,3	27,9
Finanzergebnis	-3,1	-3,2	-0,1	4,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16,0	21,2	5,2	32,4
Jahresergebnis	13,0	17,0	4,0	31,1

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bestandsveränderungen um € 4,3 Mio. auf € 5,0 Mio. gestiegen. Hier wurden die Einführungskosten eines ERP-Systems im Rahmen eines Generalunternehmervertrages für eine Leasinggesellschaft im Vorratsvermögen aktiviert. Des Weiteren ist das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um € 0,3 Mio. auf € 1,7 Mio. gestiegen. Dagegen sanken die sonstigen betrieblichen Erträge leicht um € 0,8 Mio. auf € 9,7 Mio. trotz des darin enthaltenen Ertrages (€ 1,1 Mio.) aus dem Verkauf der Anteile an der PropertyFirst GmbH. Der Verkauf erfolgte mit Wirkung zum 31. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr stiegen die Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um € 2,3 Mio. auf € 38,2 Mio., die bezogenen Leistungen um € 4,2 Mio. auf € 169,1 Mio. und der Personalaufwand um € 23,2 Mio. auf € 425,1 Mio. Dies resultierte zum einen aus dem deutlich gestiegenen Umsatz und zum anderen aus Tariflohnerhöhungen. Bei einer additiven Betrachtung des Material- und Personalaufwandes liegen diese mit 86,3 % vom Umsatz um 0,2 %-Punkte leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse um € 5,1 Mio. auf € 74,8 Mio. erhöht, was 10,1 % der Gesamtleistung entspricht (Vorjahr: 10,0 %).

Das EBITDA konnte um € 4,7 Mio. auf € 41,7 Mio. gesteigert werden. Das EBITA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 4,1 Mio. auf € 34,0 Mio. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betrugen € 7,6 Mio. und lagen mit 1,0 % vom Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Die EBITA-Marge (vom Umsatz) stieg von 4,3 % im Vorjahr auf 4,6 %.

Wesentlichen Einfluss auf das Betriebsergebnis hatten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Im Berichtsjahr belasteten Sonderabschreibungen auf Auftragsbestände einzelner Gesellschaften der RGM Gruppe in Höhe von € 1,4 Mio. das Ergebnis. Diese waren aber geringer als die Sonderabschreibungen des Vorjahres (€ 2,6 Mio.), wodurch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um € 1,2 Mio. sanken. Hauptsächlich durch diesen Sondereffekt stieg das EBIT noch deutlicher um € 5,3 Mio. an.

Bedingt durch die um € 0,1 Mio. gestiegenen Zinsaufwendungen belief sich das Finanzergebnis auf € -3,2 Mio. gegenüber € -3,1 Mio. im Vorjahr.

Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich vor allem aufgrund des deutlichen Ergebnisanstiegs um € 0,9 Mio. auf € 2,9 Mio. Darüber hinaus reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Erträge aus der Auflösung latenter Steuern im Zusammenhang mit der Sonderabschreibung auf Auftragsbestände.

Das Jahresergebnis in Höhe von € 17,0 Mio. lag um € 4,0 Mio. deutlich über dem Jahresergebnis 2017. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den deutlichen Anstieg des EBIT sowie den Anstieg des Ertragsteueraufwands bei nahezu konstantem Finanzergebnis zurückzuführen.

GFM Gruppe

Die Sparte GFM Gruppe verzeichnete ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2018. Die Sparte steigerte erneut deutlich den Umsatz und konnte damit die EBITA-Rendite des Vorjahres um 0,5 %-Punkte erhöhen. Somit wurden auch die abgegebenen Umsatzprognosen des Geschäftsjahres überschritten. Der Außenumsatz belief sich auf € 179,1 Mio. (Vj. € 166,9 Mio.) wobei das EBITA um € 1,3 Mio. auf € 8,4 Mio. (4,7 % vom Umsatz; Vj. € 7,1 Mio., 4,2 % vom Umsatz) verbessert werden konnte. Zu dieser positiven Entwicklung trugen vor allem die Regionen München, Nürnberg und Berlin-Brandenburg sowie der bundesweite Ausbau der Zusammenarbeit mit einem bedeutenden Key Account bei.

RGM Gruppe

Die Sparte RGM Gruppe konnte den Umsatz und das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertreffen und übererfüllte damit auch die prognostizierten Umsatz- und Ergebniszahlen. Der Außenumsatz belief sich auf € 202,1 Mio. (Vj. € 192,3 Mio.), das EBITA belief sich auf € 8,3 Mio. (4,1 % vom Umsatz; Vj. € 6,1 Mio., 3,2 % vom Umsatz). Durch zahlreiche gewonnene Neuaufträge insbesondere in den Regionen West und Süd konnte das planmäßig gesunkene Auftragsvolumen im Bereich des deutschen Steinkohlebergbaus aus Zechenstilllegungen überkompensiert werden.

Location Management

Für die Sparte Location Management verlief das Geschäftsjahr bei einem Umsatzanstieg von 1,9 % ebenfalls erfolgreich. Die Sparte trug mit einem Außenumsatz von € 15,4 Mio. (Vj. € 15,1 Mio.) und einem EBITA in Höhe von € 0,9 Mio. (Vj. € 0,7 Mio.) zum Gesamtergebnis bei und übertraf dabei auch die Prognosen. Im Berichtsjahr konnte insbesondere die Rittal Arena Wetzlar einen deutlichen Anstieg der Veranstaltungs- und Belegungstage registrieren, während in den Berliner Hallen das starke Vorjahr trotz der gewachsenen Konkurrenzsituation bestätigt werden konnte.

Gebäudeservice

Im Berichtsjahr konnte die erfolgreiche Arbeit mit Großkunden weiter ausgebaut werden und trug zu einem nachhaltigen Wachstum bei, dadurch konnten ebenfalls die Erwartungen übertroffen werden. Die Sparte steigerte ihren Außenumsatz um € 14,8 Mio. auf € 201,8 Mio. (Vj. € 187,0 Mio.) sowie das EBITA um € 0,8 Mio. auf € 11,3 Mio.

Health Care Services

Durch die erwarteten Umsatz- und Ergebnisreduzierungen aufgrund des rückläufigen externen Marktvolumens und der geplanten Auftragsabgänge liegt die Sparte Health Care Services leicht unter dem Vorjahr. Bei einem Außenumsatz von € 18,0 Mio. (Vj. € 20,6 Mio.) wurde ein EBITA in Höhe von € 1,1 Mio. (Vj. € 1,3 Mio.) erreicht.

Property Services

Wiederholt konnte die Ergebniserwartung übertroffen werden. Die Wiedergewinnung von Bestandsaufträgen sowie die erfolgreiche Neukundenakquise führten zu einer Umsatzsteigerung um € 3,5 Mio. auf € 64,8 Mio. (Vj. € 61,3 Mio.). Das EBITA stieg überproportional zum Umsatz von € 3,4 Mio. um € 0,7 Mio. auf € 4,1 Mio.

Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services

Erwartungsgemäß konnte die Sparte Sicherheitsdienste ihr Umsatzvolumen des Vorjahres nicht wiederholen. Die Auswirkungen aufgrund der beendeten Sonderkonjunktur im Zusammenhang mit geflüchteten Menschen sowie Auftragsabgänge führten zu einer geplanten Verringerung des Umsatzes. Durch die erfolgreiche Umsetzung der Effizienzinitiative konnte das Ergebnis dennoch stabilisiert werden. Infolge dessen ging der Außenumsatz auf € 51,0 Mio. (Vj. € 53,2 Mio.) zurück, das EBITA stieg jedoch auf € 3,1 Mio. (Vj. € 2,3 Mio.).

Finanzlage

	2017	2018	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	29,1	24,8	-4,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,4	-4,7	2,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,1	-21,3	2,8

	2017	2018	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Finanzmittelfonds	0,7	-0,7	-1,4

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von € 24,8 Mio. resultierte hauptsächlich aus dem Konzernjahresüberschuss und hinzugerechneten Abschreibungen und Zinsen (€ 37,5 Mio.). Die Differenz aus dem höheren Anstieg der Forderungen und anderer Aktiva (€ -12,7 Mio.) und dem geringeren Anstieg der Verbindlichkeiten und Rückstellungen (€ 5,0 Mio.) reduzierte den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit per Saldo um € -7,7 Mio. entsprechend. Des Weiteren wurden Ertragsteuern von € -5,0 Mio. gezahlt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € -4,7 Mio. lag absolut betrachtet mit € 2,7 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ -7,4 Mio.). Dies begründete sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (€ 8,4 Mio.) sowie den Auszahlungen aus Anteilskäufen für den Erwerb von 3 %-Anteilen an der RGMHold. Gegenläufig wirkten sich die um € 1,9 Mio. gestiegenen erhaltenen Dividenden in Höhe von € 2,5 Mio. aus. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus einer bereits im Berichtsjahr vereinnahmten Gewinnausschüttung eines assoziierten Unternehmens für das Geschäftsjahr 2018.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -21,3 Mio. betraf mit € -10,9 Mio. Auszahlungen von Guthaben der Kommanditisten aus dem Ergebnis des Vorjahres nach Thesaurierung von € 4,0 Mio. und Verrechnung mit anrechenbaren Steuerforderungen sowie geleistete Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von € -1,0 Mio. Des Weiteren führten Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und Krediten sowie Zinszahlungen im Geschäftsjahr 2018 zu einem Mittelabfluss per Saldo von € -12,4 Mio. Demgegenüber standen € 3,0 Mio. für Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten.

Die liquiden Mittel abzüglich sofort fälliger Kreditverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 Ziff. 34) sanken im Berichtsjahr um € 1,4 Mio. auf € -0,7 Mio.

Die gruppenweite Leitung des zentralisierten Finanzmanagements obliegt der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin. So ist die laufende Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel jederzeit unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses sowie stabiler Bilanzkennzahlen im Sinne des Ratings der Unternehmensgruppe sichergestellt. Darüber hinaus wird durch konsequente Überwachung der Einhaltung vertraglicher Bestimmungen des Konsortialdarlehensvertrages das Risiko aufgrund vorzeitiger Rückzahlungsverpflichtungen ausgeschlossen. Investitionen in Anteilskäufe sowie für operative Tätigkeiten wurden aus selbst erwirtschafteten Mitteln sowie aus einem Konsortialdarlehen finanziert.

Das Projekt IT.WORKS20 sieht die Einführung eines SAP-ERP-Systems in der Unternehmensgruppe Gegenbauer vor. Im Zuge dessen schloss die Gegenbauer Holding SE & Co. KG Ende 2017 einen Generalunternehmer- und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandene Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zu nutzen (sog. Sale-and-lease-back). Das Rahmenvolumen für den Leasingvertrag wurde mit € 15 Mio. vereinbart. Zum 31. Dezember 2018 wurden Lizenzen und Rechte mit Anschaffungskosten in Höhe von € 4,3 Mio. als unfertige Erzeugnisse unter den Vorräten bilanziert. Davon sind zum Stichtag € 2,4 Mio. als erhaltene Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt worden. Zum Bilanzstichtag wurden bisher insgesamt € 11,7 Mio. gegenüber der Leasinggesellschaft abgerechnet, die hieraus resultierenden Leasingaufwendungen werden spätestens ab dem Jahr 2020 anfallen. Die Investitionen in die neue ERP-Umgebung werden zwischenzeitlich über den Konsortialdarlehensvertrag finanziert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen wird durch intensives Working Capital Management - insbesondere im Bereich der Forderungen und der unfertigen Leistungen - sowie unterjährig durch den Darlehensrahmen der vier Konsortialbanken gewährleistet. Am 21. November 2018 wurde ein 3. Änderungsvertrag zum Konsortialdarlehensvertrag gültig. Mit dieser Änderung wurde die PropertyFirst GmbH, Bochum aus dem Vertrag entlassen sowie die Höchstgrenze für Finanzleasingtransaktionen angehoben. Der Rahmen des Konsortialdarlehensvertrages beträgt € 94 Mio. und wurde per 31. Dezember 2018 in Höhe von € 41,1 Mio. in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich in Höhe von € 22,5 Mio. um ein Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren (bis 12/2023). Mit Zustimmung der Darlehensgeber vom 3. September 2018 wurde dem Antrag der Darlehensnehmer um Verlängerung des Endfälligkeitstermins des Konsortialdarlehensvertrages um ein Jahr auf den 29. November 2023 zugestimmt. Die Zinssätze des Konsortialdarlehensvertrages sind an Referenzkurse gekoppelte variable Zinssätze, die quartalsweise auf Basis des EURIBOR zzgl. einer Marge angepasst werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, sowie der gesamten Unternehmensgruppe war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt über die Kennzahlen Eigenkapitalquote sowie den Nettoverschuldungsgrad.

Vermögenslage

	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	62,4	27,8	53,8	23,9	-8,6	-13,8
Sachanlagen	37,4	16,6	37,6	16,7	0,2	0,5
Finanzanlagen	2,3	1,0	2,4	1,1	0,1	4,3
	102,1	45,4	93,8	41,7	-8,3	-8,1
Umlaufvermögen						
Vorräte	8,3	3,7	9,1	4,0	0,8	9,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	105,3	46,9	114,0	50,5	8,7	8,3
Forderungen gegen Gesellschafter	0,5	0,3	0,7	0,3	0,2	40,0
Übrige Aktiva	1,9	0,8	1,4	0,6	-0,5	-26,3
Flüssige Mittel	6,6	2,9	6,6	2,9	0,0	0,0
	122,6	54,6	131,8	58,3	9,2	7,5
	224,7	100,0	225,6	100,0	0,9	0,4
Passiva						
Eigenkapital	42,1	18,8	45,8	20,3	3,7	8,8
Rückstellungen	63,1	28,1	68,5	30,4	5,4	8,6
Verbindlichkeiten	103,0	45,8	96,3	42,7	-6,7	-6,5
Übrige Passiva	16,5	7,3	15,0	6,6	-1,5	-9,1
	224,7	100,0	225,6	100,0	0,9	0,4

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres um € 8,3 Mio. auf € 93,8 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 41,7 % (Vj. 45,4 %). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Auftragsbestände in Höhe von € 7,2 Mio. und auf die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von € 1,8 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Firmenwerte um € 0,9 Mio. aufgrund des Kaufs von 3 % der Anteile an der RGMHold. Damit beträgt der Anteil an der RGMHold seit 2018 nun 93 %.

Das Umlaufvermögen betrug am Ende des Berichtsjahres € 131,8 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresende einem Anstieg von € 9,2 Mio. Diese Zunahme resultierte insbesondere aus um € 8,3 Mio. höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus um € 0,8 Mio. leicht gestiegenen Vorräten. Der Bestand an flüssigen Mitteln blieb auf dem Vorjahresstand von € 6,6 Mio. Gemessen an der Bilanzsumme stieg der Anteil des Umlaufvermögens um 3,7 %-Punkte auf 58,3 %.

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um € 3,7 Mio. gestiegen, es belief sich auf € 45,8 Mio. (Vj. € 42,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg ebenfalls und lag bei 20,3 % (Vj. 18,8 %). Die erfolgte Entnahme des Vorjahresergebnisses von € 11,4 Mio. der Gegenbauer Holding SE & Co. KG nach einer Thesaurierung von € 4,0

Mio. und nach Abzug anrechenbarer Steuern sowie die Einstellung des Konzernjahresüberschusses 2018 von € 16,2 Mio. wirkten sich auf das Eigenkapital der Unternehmensgruppe aus. Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals resultierten insbesondere aus der Abnahme der anderen Anteile auf € 4,1 Mio. (Vj. € 5,0 Mio.) aufgrund des Erwerbs von Minderheitenanteilen.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 5,4 Mio. auf € 68,5 Mio. Hierin enthalten sind u.a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 13,3 Mio. (Vj. € 12,1 Mio.). Der Anstieg resultiert zudem aus den erhöhten Steuerrückstellungen (€ 3,1 Mio., Vj. € 2,5 Mio.) sowie den sonstigen Rückstellungen (€ 52,1 Mio., Vj. € 48,5 Mio.) insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten sanken um € 6,7 Mio. auf € 96,3 Mio. wovon € 22,1 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufwies. Die Reduzierung ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese verringerten sich um € 6,5 Mio. auf € 48,6 Mio. (davon hatten € 21,7 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr) insbesondere durch die geplante Tilgung des langfristigen Anteils des Konsortialdarlehensvertrags. Die übrigen Passiva sanken auf € 15,0 Mio. (Vj. € 16,5 Mio.) im Wesentlichen aufgrund der Inanspruchnahme latenter Steuern in Verbindung mit den Auftragsbeständen.

II.3. Mitarbeiter

Als personal intensives Dienstleistungsunternehmen beruht der Erfolg der Unternehmensgruppe Gegenbauer in besonders ausgeprägter Weise auf der Kompetenz, Leistungsbereitschaft und Flexibilität ihrer Beschäftigten. Das Unternehmen ist sich daher der hohen Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch von Mitarbeitern gesprochen; es sind damit alle Beschäftigten unabhängig ihres Geschlechts gemeint) bewusst. Insbesondere den Führungskräften obliegt es, die Initiative und das Engagement aller Mitarbeiter zu fördern und eine konstruktive Zusammenarbeit über alle Ebenen des Unternehmens hinweg sicherzustellen. In 2018 waren im Jahresdurchschnitt 18.174 Menschen aus 109 Nationen in der Unternehmensgruppe Gegenbauer beschäftigt.

	2017	2018	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	17.947	18.174	+227
- davon Auszubildende	305	307	+2
Fluktuationsquote	4,0 %	3,8 %	

Von den im Berichtsjahr durchschnittlich 307 beschäftigten Auszubildenden begannen über 140 junge Menschen im Herbst 2018 ihre berufliche Laufbahn bei der Unternehmensgruppe Gegenbauer. Neben der bereits seit 1934 angebotenen Ausbildung zum Gebäudereiniger erlernen junge Menschen bundesweit neun weitere Berufe, darunter Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik, Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Anlagenmechaniker und Informationselektroniker, oder werden zu Immobilienkaufleuten bzw. Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet. Darüber hinaus wird Studierenden in drei verschiedenen dualen Studiengängen die Möglichkeit geboten ihr Berufsleben in der Unternehmensgruppe zu starten und somit die Chance auf eine erfolgreiche Karriere in der Wachstumsbranche Facility Management eröffnet.

Ein aktives Recruiting, der Ausbau einer starken Arbeitgebermarke und die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen haben neben der langfristigen Bindung der Beschäftigten sowie der Nachwuchssicherung und -förderung, einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Die Verlässlichkeit und Qualifikation berufs- und lebenserfahrener Mitarbeiter wird ebenfalls geschätzt. Deren Know-how-Transfer innerhalb des Unternehmens, vor allem gegenüber der jüngeren Generation, sorgt für ein kontinuierlich hohes Qualifikationsniveau bei Gegenbauer. Langjährige Unternehmenszugehörigkeiten sowie die im Branchenvergleich niedrige Personalfluktuationsquote kennzeichnen die Unternehmensgruppe als attraktiven Arbeitgeber, wodurch der Konzern auch künftig in der Lage ist, die angestrebten Wachstumsziele personell zu bewältigen.

Junge und motivierte Fachkräfte müssen heute mit anderen Mitteln gewonnen werden als noch in der Vergangenheit. Mit einer in 2017 gestarteten Recruiting-Kampagne ist die Unternehmensgruppe einen neuen, unkonventionellen Weg gegangen. Mit Erfolg, unter anderem wurde der Kampagne der Human Resources Excellence Award 2018 in der Kategorie „Recruiting-Kampagne (Konzern)“ verliehen. Neben der Auszeichnung sind auch messbare Ergebnisse, wie zum Beispiel der deutliche Anstieg an Initiativbewerbungen, Beleg für das erfolgreiche Social-Media-Format.

Als weitere Auszeichnung erhielt die Unternehmensgruppe Gegenbauer in 2018 den zum zweiten Mal verliehenen „Girls“Day Preis“ in Anerkennung des langjährigen Engagements Gegenbauers für den Girls“Day in Berlin.

Der Förderung von Frauen in Führungspositionen wird Gegenbauer durch selbst auferlegte Ziele in Anlehnung an das zum 1. Mai 2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gerecht. Die Zielerreichung zum 30. Juni 2018 ist erfreulich. So konnte das Ziel auf oberster Führungsebene mit 11 % (Ziel per 31.12.2017: 10 %) bereits überschritten werden. Die Ziele auf den anderen Ebenen konnten bisher nicht ganz erreicht werden. Dennoch hat der Vorstand in 2018 die Ziele für 2020 erneut bestätigt (oberste Führungsebene 20 %; 2. Führungsebene 30 % und 3. Führungsebene 40 %). Die Unternehmensgruppe geht weiterhin davon aus, die angestrebten Ziele für 2020 über alle Führungsebenen hinweg zu erreichen.

Aufgrund der personalintensiven Dienstleistungen ist die betriebliche Mitbestimmung von herausragender Bedeutung für die Unternehmensgruppe. Seit vielen Jahren sind die Betriebsratsstrukturen über Strukturtarifverträge geregelt. Der maßgebliche Tarifvertrag wurde in 2017 durch die Gewerkschaft IG BAU gekündigt. In 2018 wurde ein neuer Tarifvertrag für die Amtslegislaturperiode 2018-2021 geschlossen, so dass Betriebsratswahlen im Berichtsjahr durchgeführt wurden und flächendeckende Betriebsratsstrukturen weiterhin etabliert sind. Am 1. Oktober 2018 bildete sich ein Konzernbetriebsrat, bestehend aus zehn Mitgliedern, welche aus fünf Betriebsratsgremien entsendet sind.

II.4. Gesamtbeurteilung der Geschäftslage durch den Vorstand

Der Vorstand beurteilt die Lage und Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe Gegenbauer als erfreulich. Die Umsatzerwartungen für das Berichtsjahr sowie der Vorjahresumsatz wurden deutlich übertroffen. Das operative Ergebnis entwickelte sich im Geschäftsjahr ebenfalls positiv. Die wesentlichen Kennzahlen konnten verbessert und die EBITDA-Rendite des Vorjahres um 0,4 %-Punkte gesteigert werden. Der angestrebte Zielkorridor für das Jahr 2018 wurde ebenso deutlich übertroffen.

Die Abschreibungen der Auftragsbestände und des Firmenwertes, die aus der Einbeziehung der RGM Gruppe resultieren, werden in den nächsten Jahren die EBIT-Rendite weiterhin maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensgruppe mit ihren Mitarbeitern aus 109 Nationen an insgesamt 38 Niederlassungsstandorten in Deutschland und darüber hinaus mit Landesgesellschaften in u.a. Polen, Luxemburg und der Türkei hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und wird sich auch zukünftig den gesellschaftlichen Aufgaben zur Nachwuchssicherung und -förderung, langfristigen Bindung der Fachkräfte sowie Integration geflüchteter Menschen stellen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer strebt an ihre Präsenz in Deutschland weiter auszubauen sowie die Kompetenzen im technischen und infrastrukturellen Facility Management zu nutzen, um sich noch stärker als innovativer, kompetenter und besonders kundenorientierter Multidienstleister zu positionieren.

Mit den in den Vorjahren und 2018 geschaffenen Voraussetzungen und Grundlagen geht die Unternehmensgruppe Gegenbauer gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft.

III. Risiko- und Chancenbericht

III.1. Risikomanagementsystem

Um Chancen und Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend adressieren zu können, hat die Unternehmensgruppe Gegenbauer ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert. Es ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung von Risiken.

III.2. Risiken

Zum 31. Dezember 2018 sieht der Konzern mittelfristig folgende wesentliche Risiken, die zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs führen können:

Marktrisiken

Marktrisiken können entstehen, wenn der wirtschaftliche Druck auf Seiten der Auftraggeber zu steigenden Produktivitätserwartungen führt. Außerdem erschweren die umfangreichen Vergabekriterien und zunehmend langfristige Preisbindungen die Ausschreibungen insbesondere bei Großkunden. Kleinere Anbieter von Facility Management können diese Erwartungen kaum noch erfüllen, weil steigende Kosten für qualifiziertes Personal und die permanenten Optimierungen des Leistungsangebots zu steigenden Angebotspreisen führen. Die Konsolidierungsdynamik der Branche schwächt sich zwar leicht ab, wird sich aber dennoch auch zukünftig fortsetzen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer begegnet diesen Risiken durch die Positionierung als branchenorientierter Multidienstleister für integriertes Facility Management. Organisches Wachstum soll durch den Ausbau der Produktpalette, die langfristige Bindung wichtiger Key Accounts sowie die Gewinnung neuer, qualitätsorientierter Auftraggeber erreicht werden.

Risiken aus dem operativen Geschäft

Grundsätzlich besteht das Risiko, den Umsatz auf wenige Kunden zu konzentrieren. Dem begegnet die Unternehmensgruppe mit einer hohen Kundendiversifikation. Deshalb sollen je nach Sparte maximal 10 - 20 % des Umsatzes mit einem Kunden realisiert werden. Durch diese Beschränkung und Streuung des Kundenportfolios stellt die Gefahr des Wegfalls einzelner Aufträge kein hohes Risiko für Gegenbauer dar. Im Berichtsjahr konnte die Unternehmensgruppe ihr selbstgestecktes Ziel erneut einhalten.

Der Gefahr des Forderungsausfalls begegnet die Unternehmensgruppe durch ein laufendes dezentrales Forderungsmanagement, das konzernweit einem einheitlichen Regelwerk unterliegt. Potenzielle Großschäden sind entsprechend versichert.

Risiken im operativen Geschäft können auch durch Fehlkalkulation, mangelhafte Projektsteuerung oder fehlerhafte Vertragsgestaltung entstehen. Als neutraler interner Gutachter prüft der IPA (Investitions- und Projektausschuss) alle wesentlichen Aufträge und Projekte, berät die Projektverantwortlichen und gibt Empfehlungen zur Risikosteuerung ab. Die Verantwortung für Projekte kleineren Ausmaßes sowie geringeren Risikopotenzials liegt in den einzelnen Gesellschaften, die wiederum ihrerseits die Aufgaben des IPA in Form eines sogenannten IPA-Light übernehmen. Die Sparte RGM Gruppe organisiert ihrerseits ein entsprechendes eigenständiges Kontrollgremium.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um qualifiziertes, vor allem technisches Fachpersonal ist weiterhin intensiv. Mit einer starken Arbeitgebermarke, attraktiven Vergütungsmodellen, umfangreichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und durch solide Nachwuchsförderung positioniert sich Gegenbauer als attraktiver Arbeitgeber.

Für personalintensive Dienstleister haben gesetzliche Änderungen mit Auswirkungen auf die Lohn- und Gehaltszahlungen einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft. Steigerungen der Lohn- und Gehaltskosten sowie der Sozialversicherungsbeiträge für Personal können erfahrungsgemäß nur bedingt an Kunden weitergegeben werden. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer wendet in ihren Verträgen verstärkt Preisgleitklauseln an und versucht, durch Sensibilisierung und intensive Kommunikation Kunden von den sich durch höhere Personalkosten ergebenden Preisanpassungen zu überzeugen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer geht davon aus, dass die Höhe der Beitragssätze in den Hauptzweigen der Sozialversicherung für das Jahr 2019 insgesamt zu erhöhten Arbeitgeberbeitragsätzen führen wird. Eine Steigerung bei den Arbeitgeberbeiträgen erfolgt durch die paritätische Zahlung des Zusatzbeitrags in der Krankenversicherung ab 2019, der bislang allein von den Arbeitnehmern getragen wurde. Dieser, je nach Krankenkasse variierende Zusatzbeitrag, beträgt durchschnittlich 0,9 %. Am 4. Dezember 2018 wurde das Gesetz über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, welches am 1. Januar 2019 in Kraft tritt. In diesem wird der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung auf 18,6 % festgesetzt und bleibt damit zum Vorjahr unverändert. Neben den bereits genannten Änderungen wird der Beitragssatz zur sozialen Pflegeversicherung zum 1. Januar 2019 um 0,5 %-Punkte angehoben. Damit ergibt sich ein Beitragssatz von 3,05 % (Kinderlose 3,3 %). Gegenläufig sinkt der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung mit dem Qualifizierungschancengesetz ab dem 1. Januar 2019 von 3,0 auf 2,5 %. Das Gesetz regelt die Senkung um 0,4 %-Punkte. Die Reduzierung um weitere 0,1 %-Punkte wird durch Rechtsverordnung befristet bis 2022 festgesetzt.

Die Tarifvereinbarung im Gebäudereiniger-Handwerk vom 10. November 2017 sieht im Rahmen eines 3-jährigen Tarifvertrages vor, die Löhne für die Beschäftigten zum Ende des Jahres 2020 in Ost- und Westdeutschland in allen acht Lohngruppen anzugleichen. Die erzielten Ergebnisse bieten der Unternehmensgruppe Gegenbauer, unseren Beschäftigten und Kunden Planungs- und Rechtssicherheit. In der 2. Stufe werden die Löhne der Lohngruppe 1 ab dem 1. Januar 2019 in Westdeutschland von € 10,30 auf € 10,56 (2,52 %) und in Ostdeutschland von € 9,55 auf € 10,05 (5,24 %) angehoben. Die Tarifvertragsparteien haben sich auf einen ab Ende 2020 geltenden einheitlichen Branchenmindestlohn für Tätigkeiten in der Unterhaltsreinigung in Ost und West in Höhe von € 10,80 geeinigt. Für Glas- und Fassadenreinigung wird der einheitliche Lohn im Dezember 2020 bei € 14,10 liegen, für das Geschäftsjahr 2018 ist dieser noch differenziert nach Ost (€ 12,83) und West (€ 13,92).

Im Sicherheitsgewerbe sind mit Wirkung zum 1. Januar 2019 in allen maßgeblichen Bundesländern Tarifverträge mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Alle Lohngruppen außer der untersten erhöhen sich um 4,46 % bis 6,90 %. Damit liegt ab 2019 deutschlandweit keine Lohngruppe für Sicherheitsaufgaben mehr unter 10 Euro pro Stunde. In Berlin erfolgt der erste Erhöhungsschritt in der untersten Lohngruppe zum 1. Januar 2020 um 4,95 % mit gleichzeitiger Anpassung der Nachtzuschläge auf 10 %.

In der Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin, ist im Jahr 2015 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Haustarifvertrag vereinbart worden, der weitere Erhöhungen zum 1. Januar 2017 und zum 1. Juli 2017 enthielt. Der Tarifvertrag war erstmals zum 31. Dezember 2017 kündbar und hat im Jahr 2019 unverändert Bestand. Für die PENTA Gebäudeservice GmbH wurde am 21. August 2018 erstmals ein FM-Haustarifvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2020 geschlossen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer schätzt die Möglichkeit der Kompensation sowohl durch insgesamt erhöhte Beitragssätze in den Hauptzweigen der Sozialversicherung als auch von Tarifsteigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen mit vereinzelt Ausnahmen als grundsätzlich wahrscheinlich ein.

III.3. Chancen

Zur positiven künftigen Geschäftsentwicklung können zum 31. Dezember 2018 mittelfristig folgende wesentliche Chancen beitragen.

Marktchancen

Nach Einschätzung von Experten steckt derzeit insbesondere im Immobilienmarkt hohes Potenzial. Demnach bestehen insbesondere bei Unternehmen mit dem Portfolio eines Multidienstleisters, welches die Unternehmensgruppe aufweist, erhebliche Wachstumschancen. Unterstützt wird dies durch die positive Entwicklung im Wohnungsbau und den damit verbundenen Bau-, Instandsetzungs- und Erhaltungsinvestitionen.

Chancen aus dem operativen Geschäft

Die Unternehmensgruppe sieht in dem Ausbau der regionalen Präsenz in den Ballungsgebieten Deutschlands große Wachstumspotentiale. So soll der Auftritt als kompetenter und vielfältiger Systemdienstleister verstärkt werden, um neue Kunden zu akquirieren und bestehende Produkte weiter zu etablieren. Das Angebot von innovativen, ganzheitlichen Betreuungskonzepten und integrierten Dienstleistungen soll die intensive Marktdurchdringung gewährleisten. Neben der regionalen Stärkung soll auch die Festigung der Marktstellung im Unternehmensbereich technischer Facility Services bundesweit zum Gesamterfolg der Unternehmensgruppe beitragen.

Die zunehmende Standardisierung, Automatisierung und Optimierung von Prozessen, wie z.B. elektronisches Aufmaß, „just-in-time“-Erfassung der Raum- und Aggregatzustände und digitale Leistungsrückmeldung sowie Digitalisierung und Automatisierung von Back-Office-Prozessen, wie zum Beispiel im Bereich des Qualitätsmanagements und Personalrecruiting, wird zu einer höheren Effektivität verbunden mit Kostensenkungspotenzialen führen.

III.4. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand

Die Gesamtlage aus Chancen und Risiken hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich gegenüber den Vorjahren geändert. Insgesamt stuft der Vorstand die Risiken - insbesondere auch in Folge zunehmend breiter Risikosteuerung - als moderat und beherrschbar ein. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen derzeit keine konkreten, wesentlichen Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens mittelfristig gefährden könnten.

IV. Prognosebericht

IV.1 Wirtschaftlicher Ausblick

Nach Einschätzung von Banken und Wirtschaftsinstituten, wie dem DIW, dem Ifo-Institut oder der Commerzbank, wird sich die konjunkturelle Dynamik in 2019 weiter verlangsamen. Ein Abgleiten in die Rezession wird jedoch für wenig wahrscheinlich gehalten. Das Ifo-Institut prognostiziert entgegen der eigenen Erwartungen im Herbst 2018 für das kommende Berichtsjahr lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,1 %. Und auch die Commerzbank geht in ihrer Prognose lediglich von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,2 % aus. Das DIW (Institut für Wirtschaftsforschung) entgegen schätzt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes mit +1,6 % wesentlich optimistischer ein. Das Wachstum wird dabei, wie im Berichtsjahr weiterhin vor allem durch den privaten Konsum und einer anhaltend lebhaften Baukonjunktur, als Ergebnis der expansiven Geldpolitik der EZB, getragen. Der Markt erwartet nach Angaben der Commerzbank eine erste kleine Zinsanhebung im Frühjahr 2020. In Hinblick auf rückläufige Inflationserwartungen betonte der derzeitige EZB-Präsident Draghi die Bereitschaft, die der EZB zur Verfügung stehenden Instrumente entsprechend auszurichten. Die Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Erwerbstätigen in 2019 weiter steigen wird. Demnach wird mit einem, wenn auch im Vergleich zum Berichtszeitraum geringeren, Zuwachs gerechnet. Der Konsolidierungsprozess im Markt für Facility Management wird auch 2019 anhalten. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer geht von einem steigenden Marktvolumen von 3,6 % bis mittelfristig 3,9 % aus. Dabei gehen die Top 10-Unternehmen von einem weniger optimistischen Umsatzwachstum als die übrigen Unternehmen der Branche aus.

Deutschland	2018	Prognose 2019
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	1,5 %	1,1 - 1,6 %
Erwerbstätige	44,8 Mio.	45,4 Mio.
Arbeitslosenquote	5,2 %	4,9 %

IV.2. Unternehmensausblick

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer geht für 2019 von einem erneuten Anstieg des Konzernumsatzes auf über € 750 Mio. aus. Dies erfordert hohe akquisitorische Anstrengungen, sowohl bei der Festigung und dem Ausbau bestehender Kundenbeziehungen als auch zur Gewinnung von Neukunden. Ebenso wird das Erreichen der Wachstumsziele maßgeblich von der Personalbindung und der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter abhängig sein, was schon heute eine große Herausforderung darstellt; dieser steht die Unternehmensgruppe jedoch optimistisch gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2019 wird dementsprechend mit einem weiteren moderaten Personalwachstum gerechnet. Des Weiteren beeinflussen zukunftsorientierte Investitionen in den kommenden Jahren das Ergebnis. So wird insbesondere im Jahr 2019 durch eine großangelegte Kampagne die Stärkung der Arbeitgebermarke vorangetrieben. Neben dem weiteren intensiven Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit, u.a. durch die Teilnahme am Projekt „CarMa — Carbon Management in Facility Services“ zur Erarbeitung einer Methodik zur Messung der CO₂-Emissionen durch Facility Services, wird auch die digitale Transformation im Fokus stehen. Zudem soll das begonnene Projekt zur Umstellung der ERP-Systemlandschaft in den kommenden Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird das Verfahren zur Abbildung unfertiger Leistungen modifiziert.

Die Sparten der Unternehmensgruppe haben sich folgende Ziele für 2019 gesetzt:

GFM Gruppe

Die Sparte GFM Gruppe agiert weiterhin in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt, welcher von hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Qualität, Anlagenverfügbarkeit und Innovationsbereitschaft geprägt ist. Für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Sparte steht neben der Verteidigung von Bestandsaufträgen auch die Gewinnung neuer Aufträge und Kunden im Fokus. Durch Investitionen in den Nachwuchs und die Digitalisierung verbunden mit Prozessoptimierungen soll die EBITA-Rendite auf einem hohen Niveau gehalten werden. Der Vorstand rechnet mit einem erneuten Anstieg im Umsatz bei leichten Reduzierungen im Ergebnis.

RGM Gruppe

Die Sparte RGM Gruppe steht vor der erneuten Herausforderung im Geschäftsjahr 2019 die gute Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres zu bestätigen. Die Konzentration liegt hierbei auf dem Ausbau des Kerngeschäftes. So gilt es, die erwarteten Umsatzreduzierungen aufgrund des Verkaufs der Gesellschaften PropertyFirst GmbH und RGM Technische Büroservices GmbH sowie den vertragsgemäßen Rückgang des Geschäfts mit der Ruhrkohle AG, zu kompensieren. Der Fokus für das Jahr 2019 liegt auf einer stabilen Umsatzrendite sowie einer Verbesserung des Free Cashflow bei sinkenden Umsätzen.

Location Management

In der Sparte Location Management verschärft sich die Konkurrenzsituation durch eine neueröffnete Berliner Veranstaltungsstätte. Dennoch rechnet die Sparte bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung aufgrund einer anhaltend hohen Hallenauslastung mit einer kontinuierlichen Entwicklung. Für das kommende Geschäftsjahr wird auch aufgrund der Steigerung der Energiepreise und des höheren Instandsetzungsbedarfs mit Kostensteigerungen gerechnet, welche es zu begrenzen und zu bewältigen gilt.

Gebäudeservice

Die Sparte Gebäudeservice strebt in einem fortwährend wettbewerbsintensiven Marktumfeld auch in 2019 ein profitables Wachstum über alle Regionen an. Im Fokus stehen dabei die Bestätigung als Qualitätsdienstleister, die Weiterentwicklung zum Innovationstreiber sowie das Vorantreiben der Digitalisierungsprojekte. Die Sparte Gebäudeservice wird auch in 2019 eine tragende Säule des Geschäftserfolges der Unternehmensgruppe Gegenbauer sein und den größten Umsatz- und Ergebnisbeitrag leisten.

Health Care Services

Durch weitere Auftragsabgänge und einen unveränderten Markttrend zur Gründung von Servicegesellschaften wird für 2019 eine erneute Umsatzreduzierung erwartet. Die EBITA-Rendite soll dabei auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Property Services

Für das Geschäftsjahr 2019 wird aufgrund des wachsenden Wohnungsmarktes in den relevanten Regionen insbesondere in dem Bestandskundengeschäft mit einem erneuten Umsatzwachstum gerechnet. Durch Investitionen in die Zukunft und dem notwendigen Strukturausbau wird ein leichtes Absinken der Umsatzrendite erwartet.

Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services

Für die Sparte Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services sind die Herausforderungen am umkämpften Sicherheitsmarkt enorm, daher wird ein lediglich moderates Umsatzwachstum prognostiziert. Die zukunftsorientierte Entwicklung neuer Geschäftsfelder, die Digitalisierung sowie das Personalrecruiting stehen im Fokus und werden zu einer leichten Absenkung der EBITA-Rendite führen.

Der Vorstand erwartet für 2019 insgesamt eine leichte Absenkung der EBITDA-Rendite (zum Umsatz) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 (auf 5,0 bis 6,0 %) bzw. ein dementsprechend vergleichbares EBITA. Anstehende Tarifloohnerhöhungen und Kostenerhöhungen in der Sozialversicherung sollen nach Möglichkeit durch Preiserhöhungen an den Kunden weitergereicht werden. Optimierungen in den operativen Prozessen und Anpassungen in der Organisation sollen das Ergebnis steigern und dadurch die zukunftsorientierten Investitionen zu einem Großteil kompensieren. Der Konzern wird sich auch zukünftig aus dem laufenden Geschäft und der Aufnahme kurzfristiger Kreditmittel erfolgreich finanzieren können. Weitere Verbesserungen im Working Capital, insbesondere im Bereich des Forderungsmanagements, sollen die Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe zusätzlich stärken.

Berlin, den 26. Februar 2019

Gegenbauer Holding Verwaltung SE, vertreten durch den Vorstand

Christian Lewandowski
Vorsitzender des Vorstands

Fritz-Klaus Lange
Vorsitzender des Vorstands

Christian Kloevekorn
Mitglied des Vorstands

Karl-Otmar Giesler
Mitglied des Vorstands

Joachim C. Viebig
Mitglied des Vorstands

Anette Weller
Mitglied des Vorstands

Hartmut Engler
Mitglied des Vorstands

Fabiola Fernandez Grund
Mitglied des Vorstands

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gegenbauer SE & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzern-kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gegenbauer Holding SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei

Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 27. Februar 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hendrik Jung

Wirtschaftsprüfer

Markus Morfeld

Wirtschaftsprüfer